



# **Festschrift**

**zum 50jährigen Bestehen der Sektion Bamberg  
des Deutschen und Österreichischen  
Alpenvereins**

8 S 136

FS  
(1936)

**Archivexemplar  
nicht ausleihbar**

# Festschrift

zum 50jährigen Bestehen  
der Sektion Bamberg  
des Deutschen und Österreichischen  
Alpenvereins  
zugleich  
Bericht über die Sektionsjahre  
1919 bis 1936

~~8 E 102~~

8 S 136 FSC 1536

Alpenvereinsbücherei

D. A. V., München

Archiv - Ex.

61 897

Gewidmet den Mitgliedern und Freunden  
der Sektion, insbesondere allen jenen, die  
in unverbrüchlicher Treue zu ihr gestanden  
und durch opferbereite Tat an ihrem  
Blühen und Gedeihen mitgearbeitet haben

## Ehrentafel

der im Weltkrieg 1914/1918 für das Vaterland  
gefallenen 12 Mitglieder der Sektion Bamberg  
des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

1914

Borberger Karl, Hauptmann  
Sorix Alfred, Freiherr von, Oberleutnant  
Gorlacher Karl, Major  
Mantel Karl, Leutnant  
Traßl Heinrich, Leutnant  
Wenninger Wilhelm, Oberl. d. K., Regierungsassessor

1915

Bodenmüller Wilhelm, Lehrer

1916

Kundmüller Hans, Oberleutnant  
Schubertb Eugen, Hauptmann

1917

Gelder Richard, Kaufmann  
Werner Ernst, Dr. jr., Leutnant d. K., Rechtsanwalt

1918

Nügel Karl, Dr., Leutnant d. K., Finanzassessor

Ihr Andenken wird in den Reihen der  
Sektionsmitglieder stets in Ehren bleiben

## Ehrenmitglieder

K. Bindel, Dr., Gymnasialprofessor in Bamberg †  
S. Schmolz, Apothekenbesitzer in Bamberg †  
A. Schirmer, Landgerichtsrat a. D. in Augsburg †  
E. Goes, Zivilingenieur in Bamberg †  
B. Steingraber, Privatier in Bamberg †  
M. Reichert, Dr., Generaloberarzt in Bamberg †  
S. Forcher-Mayr, Großkaufmann in Bozen †  
S. Koelen, Dr., Zahnarzt in Bamberg †  
E. Weber, Postdirektor in Murnau †  
W. Kamez, Justizrat in Bamberg (Ehrenvorsitzender)  
S. Lutz, Regierungsbaurat in München

## 40 jährige Mitgliedschaft

W. Barth, Kommerzienrat, Fabrikdirektor i. R.  
Georg Baumann, Senatspräsident  
Erzellenz Dr. Ritter von Gauck, Erzbischof  
W. Junghanns, Klaviertechniker †  
S. Wegscheider, Oberingenieur †  
F. Winkler, Landgerichtspräsident  
S. Wimmer, Amtsgerichtsrat †  
Erzellenz Dr. Senger, Weihbischof †

## 25 jährige Mitgliedschaft

1919/20: Gerbel, Postamtsdirektor a. D.  
Gruber, Oberbahnverwalter  
Sub, Prokurist  
Nägelsbach, Generalleutnant a. D.

1920/21: Erzellenz Jakobus Dr. Ritter von Gauck, Erzbischof  
Kinagel, Justizrat  
Fleidl, Regierungsrat  
Winkler, Landgerichtspräsident

1921/22: Baumann, Senatspräsident  
Kaufmann, Kaufmann  
Strasser, Justizrat  
Baron Freiherr von Schrottenberg  
Mahr, Fabrikant

1922/23: Dr. Koelen, Zahnarzt  
Dr. Bopp, prakt. Arzt  
Kiefer, Oberregierungsrat  
J. Eckert, Kunstmühlbesitzer  
Dr. Gabn, Justizrat  
Dr. Kuland, Rektor der Hochschule Würzburg

1923/24: A. Eckert, Kunstmühlbesitzer  
Dr. Semlinger, prakt. Arzt  
Dr. Kohler, Zahnarzt

- 1925/26: Eichelsdörfer, Mitinhaber der Laderinnung  
 Lehmann, Sanitätsrat  
 Ullrich, Staatsanwalt  
 Dr. Böhmer, prakt. Arzt  
 Löffler, Rechtsanwalt
- 1926/27: Dr. Fuß, Veterinärdirektor  
 Neureuther, Regierungsrat  
 Maisel, Brauereibesitzer  
 Schultbeiß, Oberregierungsrat  
 Kober, Oberregierungsrat  
 List, Oberamtsrichter  
 Schubertb, Oberlandesgerichtsdirektor  
 Humüller, Musikdirektor
- 1927/28: Dr. Döpfe, Sanitätsrat  
 Schmitt, Reichsbahnoberinspektor  
 Wendler, Oberpostinspektor  
 Fischinger, Oberregierungsrat  
 Foster W., Fabrikdirektor  
 Gaerth, Reichsbahnrat  
 Krieger, Landgerichtspräsident  
 Nejsch, Amtsrichter  
 Voll, Kaufmann
- 1928/29: W. Kamer, Justizrat  
 Bayerlein, Fabrikant  
 Zaaf, Drogeriebesitzer  
 Krenzer, Oberstudienrat  
 Mezner Fritz, Kaufmann

Dr. Oetter, prakt. Arzt  
 Held, Landgerichtsdirektor  
 Dr. Geidel, Oberstudienrat  
 Kitemann, Oberregierungsrat  
 Krager, Apotheker

- 1929/30: André, Regierungsbaumeister  
 Barlet, Kaufmann  
 Biegi, Bankdirektor  
 Eggert, Oberregierungsrat  
 Foster X., Fabrikdirektor  
 Dr. Kröhl, Sanitätsrat  
 Dr. Lingel, prakt. Arzt  
 Menges, Vermessungsoberamtmann  
 S. Köchl, Kommerzienrat  
 G. Köchl, Großkaufmann  
 Schober, st. Kanzlist a. D.  
 Schrag, st. Oberbaurat  
 Schwarz, Kaufmann  
 Stillerich, Kaufmann

- 1930/31: Dr. Hofbauer, Sanitätsrat  
 Sella, Dentist  
 Dr. Lukas, Obermedizinalrat

- 1931/32: Hügerich, Vermessungsamtsdirektor  
 Banzer, Oberst a. D.  
 Grafer, Brauereibesitzer  
 Mezner Franz, Großkaufmann  
 Nibr, Justizrat

- 1932/33: Schmidt, Oberlandesgerichtsdirektor  
Dr. Teicher, Landgerichtspräsident  
Schindler, Kaufmann
- 1933/34: Bühler, Prokurist  
Eckert, Bergwerksdirektor  
Treuner, Buchhändler
- 1934/35: Freitag, Prokurist  
Miegler, Oberlandesgerichtsrat  
Neubauer, Stadtoberinspektor  
Pegoldt, Kaufmann  
Schiffauer, Staatsbankkassier  
Schnerr, Staatsbankrat  
S. Schulz, Stadtinspektor  
Weber K., Steuerinspektor i. R.  
Werner, Prokurist
- 1935/36: Bag S., Regierungsvermessungsrat, Hof  
Gundelsheimer, Stadtinspektor  
Seyffert Dr., Kaufmann  
Kösel M., Fabrikbesitzer

## 50 Jahre

sind vorübergezogen, seitdem im Jahre 1886 ein neuer, kräftiger Zweig des D.u.Ö.N.V. in Bamberg von bergbegeisterten Männern gepflanzt wurde. Die ersten 25 Jahre ihres Bestehens brachten ein stetiges Anwachsen und Gedeihen unserer Sektion. Hochgeachtet und verdient konnte sie ihr 25. Jubeljahr begehen. Da kamen unerwartet schwere Zeiten mit den langen Kriegsjahren 1914 bis 18, während deren die Sektion fast ihr ganzes Hab und Gut an der Dolomitenfront verlor. Durch ihre Vorpostenstellung für das Deutschtum weit unten im Süden hatte sie mehr als eine andere Sektion unter den Folgen des Krieges und den harten Bedingungen des nachfolgenden Friedens zu leiden.

Die Jahre flogen schnell dahin und unwiederbringlich gingen sie verloren. Wohl hätte die Sektion Bamberg Grund einzustimmen in den Sehnsuchtsruf nach der guten alten Zeit. Aber wenn auch Zeit und Besitz verloren gingen, der alte Geist, die Bergfreudigkeit blieben dennoch bestehen. Neues Leben regt sich und drängt nach neuer Betätigung. Die Zeiten haben sich wieder geändert und mit dem Wiederaufstieg unseres deutschen Vaterlandes hoffen auch wir wieder auf eine bessere Zukunft für unsere Sektion. Die Freude an körperlichen Leistungen, die Freude an der Natur kehrt heute in unsere Jugend wieder zurück. Manchen werden unsere Berge zum ewigen Jungbrunnen, in dem sie ihre Muskeln stärken, ihre Lungen mit frischer, reiner Bergesluft füllen, in dem sie den Sinn für Schönheit und die Ausgeglichenheit ihrer Seele suchen.

Mutig und unverzagt schloß sich in den Nachkriegsjahren der Kreis der Anhänger der alten Bergsteigerideale enger zusammen, um von neuem wieder gemeinsam aufzubauen. Es ist für mich nicht so leicht, möglichst lückenlos die Geschichte der Sektion weiter zu berichten, da seit 1919 keine gedruckten Mitteilungen mehr von der Sektion herausgegeben wurden. Aufgabe dieses Berichtes ist es daher, insbesondere über die letzten 15 Jahre in kurzen Worten Rechenschaft zu geben. Ich bitte dabei entschuldigen zu wollen, wenn manches, was aus den Jahresberichten und zahlreichen Protokollen der Hauptversammlungen, die in der Zwischenzeit vorliegen, und was mir weniger wichtig erschien, nicht erwähnt wird.

### Sektionsgeschichte

Die Sektionsgeschichte der ersten 25 Jahre ist in früheren gedruckten Jahresberichten, insbesondere zum 25. Jubelfest genauer geschildert. Es bleibt mir daher heute erspart, darauf im einzelnen einzugehen. Aus diesen Anfangsjahren sei nur kurz erwähnt, daß die

Sektion am 12. Okt. 1886 in der Messerschmitt'schen Weinstube in Bamberg gegründet wurde. Das bei den Akten befindliche Gründungsprotokoll gibt uns noch heute genaue Auskunft von den Anfängen der Sektion. Die anfangs kleine Schar von 38 Mitgliedern arbeitete, wie in einem der früheren Jahresberichte erzählt wird, in heller Begeisterung zusammen, so daß sie bald so stark anwuchs, daß in den folgenden Jahren aus diesem Grund wiederholt das Sektionslokal gewechselt werden mußte. Durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges hat die Sektion Bamberg ihren gesamten Gütenbesitz in Südtirol, das Haus auf Fedaja, die Bamberger Hütte, die Pisciadu-seebütte und die Vallonhütte, eingebüßt. Was der Feuergeist eines Dr. Bindel erdacht, was sein Wille und seine Tatkraft geschaffen, wozu er seine Mitarbeiter zu unentwegter und opferbereiter Tat mitgerissen, das Werk, an dem er ein halbes Menschenalter unermüdlich und bis zu letzter Hingabe gearbeitet und welches die Sektion Bamberg in die erste Reihe der hüttenbesitzenden Sektionen rückte, ist für sie heute verloren. Das Haus auf Fedaja wurde durch die kriegerischen Operationen in Schutt und Trümmer gelegt, die drei Hütten wurden vom italienischen Staat beschlagnahmt und kurzerhand italienischen Alpensektionen überwiesen. Mit Unterstützung des Gesamtvereins gelang es 1920 dem damaligen ersten Vorsitzenden der Sektion Bamberg, Justizrat Wilhelm Kamer, die Verbindlichkeiten der Sektion gegenüber ihren Mitgliedern durch anteilmäßige Rückzahlung der vor dem Krieg ausgegebenen Anteilscheine zu löschen. Der Hauptausschuß des D.u.Ö.N.V. behielt sich für die von ihm hierzu bereitgestellten Barmittel vor, daß allenfallsige spätere Abfindungssummen durch das Reich nur für alpine Zwecke Verwendung finden dürften. Als es den Bemühungen des Hauptvereins unter Führung von Excellenz Staatsminister von Sydow gelang, für die durch Kriegswirren und Friedensschluß geschädigten Sektionen Abfindungen zu erwirken, konnte auch die Sektion Bamberg für das in Südtirol verlorene bewegliche Eigentum einen immerhin namhaften Betrag erhalten. Es bleibt das unvergängliche Verdienst von Justizrat Kamer, bei dieser Gelegenheit auch für die Sektion Bamberg einen Vermögensgrundstock geschaffen zu haben, wodurch ihr vielleicht in absehbarer Zeit die Möglichkeit zu neuer alpiner Betätigung gegeben ist. Am 8. Nov. 1920, gelegentlich des 44. Stiftungsfestes der Sektion und seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Sektion Bamberg und zum Gesamtverein, wurde Justizrat Kamer zum Ehrenvorsitzenden der Sektion ernannt als äußeres Zeichen des Dankes, welchen ihm die Sektion Bamberg abzustatten hatte für die glückhafte Leitung der Sektion durch all die Fährnisse der Kriegs- und Nachkriegszeit, für all die Opfer an Zeit und Kraft, die insbesondere mit der Abwicklung der Liquidation, mit der Wiedergewinnung und Erhaltung eines Vermögensgrundstockes sowie der Auffuchung und Auswahl eines neuen Güttengebietes und der Bearbeitung der verschiedenen Güttensprojekte verbunden waren.



Gymnasialprofessor Dr. Karl Bindel

1. Vorstand von 1891 bis 1908

## Aus dem Sektionsleben der Nachkriegsjahre

Während der Kriegszeit mußte das frühere Sektionszimmer wegen anderweitiger Verwendung aufgegeben werden. In der durchaus richtigen Erkenntnis, daß die Neueinrichtung eines eigenen Sektionszimmers das Leben in der Sektion kräftiger zur Entfaltung bringen würde, ist es das besondere Verdienst des heutigen Ehrenvorsitzenden Justizrat Kamer gewesen, daß er der Sektion einen geeignet erscheinenden Raum in dem Gebäude der „Harmonie“ beschaffte. Am 28. Januar 1925 wurde das neue Sektionszimmer unter allgemeinem Beifall der zur Feier und ordentlichen Hauptversammlung erschienenen Mitglieder eröffnet.

In diesem Zimmer verblieb die Sektion Bamberg bis zum heutigen Jubelfest, an welchem dank der Tätigkeit des gegenwärtigen Sektionsführers, Studienprofessor R. Köhrl, neue Räumlichkeiten, anschließend an die Polarbärenbrauerei, bezogen werden konnten. Dort ist ein gemütlicher Gastraum für die wöchentlichen Sektionsabende und für kleinere Veranstaltungen neu eingerichtet worden und zugleich besitzt dort die Sektion anschließend ein zweites Zimmer für die Unterbringung der Bücherei und ihres sonstigen Eigentums. Es ist damit nunmehr ein in den letzten Jahren von den Mitgliedern häufiger geäußelter Wunsch, der in letzter Zeit in den Ausschusssitzungen und Mitgliederversammlungen öfter erwogen wurde, glücklich erfüllt worden. Möge es der Sektion vergönnt sein, in den neuen Räumen auch zu neuer Tatkraft fortzuschreiten.

Auch der Wiederaufbau der Sektionsbücherei ist in den letzten Jahren wieder tatkräftiger gefördert worden, so daß ein zweiter, schöner Bücherschrank angeschafft werden mußte, um die reichliche Bibliothek unterbringen zu können.

Der Pflege der Kameradschaft dienten alljährlich gemeinsame Ausflüge, die die Mitglieder in die engere oder weitere Umgebung Bambergs führten. Sie einzeln alle zu nennen, dürfte an dieser Stelle zu viel Raum beanspruchen. Wiederholt wurden auch seit 1933 größere Familienausflüge in Gesellschaftswagen unternommen, die, wie die rege Beteiligung erwies, mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Mitglieder der Sektion beteiligten sich auch an den Pflanzenschutzwanderungen der Bergwacht sowie mit besten Erfolgen an den in den letzten Jahren veranstalteten Gepäckmärschen nach Würgau und Burgellern.

Auch der alte, rege Klettergeist erhob sich nach dem Kriege wieder durch Zusammenschluß einer kleinen Klettergilde, die Unentwegten genannt, welche sehr häufig unsere Klettergebiete in Stackendorf und bei Würgau besuchte. Um einen weiteren Ansporn zu alpinen Leistungen zu geben, faßte in dankenswerter Weise auf der Hauptversammlung 1933 die Sektion den Beschluß, daß aus Mitteln der Sektion auf Antrag an Mitglieder, die der Sektion mindestens ein Jahr angehören und den Nachweis besonderer alpiner Leistungsfähigkeit erbracht haben und sich dann verpflichten, über ihre Erfolge in der Sektion einen Vortrag zu halten, Barzuschüsse geleistet werden können, für welche ein jährlich festgesetzter Betrag bereitgestellt wird.



Justizrat Wilhelm Kamer

1. Vorstand von 1919 bis 1929



Seit Beginn des letzten Sektionsjahres hat die Sektion entsprechend den einschlägigen Bestimmungen des Gesamtvereins auch eine eigene Jugendgruppe erhalten, deren Führung seiner Hellig übernommen hat und über deren Wirken an anderer Stelle berichtet wird. Wie alle größeren Sektionen wollen auch wir dazu beitragen, bereits aus den jüngsten Reihen eifrige und tüchtige, berg- und Klettergeübte Mitglieder planmäßig heranzubilden. Möge sich auch diese Neueinrichtung nicht nur segensreich für die Fort- und Aufwärtsentwicklung unserer Sektion auswirken, sondern auch nutzbringend beitragen zur Stärkung und Gesunderhaltung unserer deutschen Jugend zum Segen unseres Vaterlandes.

Eine Reihe von Jahren hindurch dienten der Körperpflege auch die unter der dankenswerten Leitung der Gebrüder Schulz stattgefundenen Turn- und Spielstunden in der Turnhalle der jetzigen Aufbauschule. Am 10. Februar 1932 wurde ferner die Errichtung einer eigenen Schi-Abteilung beschlossen, wodurch insbesondere unserem Mitgliedernachwuchs die Möglichkeit gegeben werden sollte, im Winter gemeinsame Schi-Wanderungen unter fachkundiger Führung zu unternehmen. Im Geschäftsjahr 1931/32 erfolgte der Beitritt der Sektion zur neuerrichteten Ortsgruppe der Bergwacht.

Nicht zuletzt sind die unterhaltenden und festlichen sonstigen Veranstaltungen zu erwähnen. Neben dem seit 1925 wieder neubelebten und unter den sonstigen Tanzveranstaltungen Bamberg's angesehenen Winterfest, das in den letzten 10 Jahren wieder regelmäßig stattfand, sind noch folgende Veranstaltungen hervorzuheben: zwei musikalische Abende, Dr. Koelen's Feier, Ehrenabend für den Ehrenvorsitzenden Justizrat Kamer, Abschiedsabend für den Sektionsführer Regierungsbaurat Luz.

## Vortragswesen

Zur Unterhaltung und alpinen Belehrung wurde eine Reihe von interessanten Vorträgen veranstaltet. Um hierbei auch größere Ansprüche an eine gute Bildwiedergabe befriedigen zu können und um die Sektionsabende anziehender, unterhaltender und belehrender zu gestalten, wurde aus Mitteln der Sektion im Jahre 1934 ein neuer Projektionsapparat beschafft, da der bisherige für die Raumverhältnisse des Sektionszimmers nur unzureichend verwendbar war.

In den Jahren 1920 bis 1936 fanden folgende Vorträge statt:

- 1920/21: Müller, Landgerichtsrat, München: Kriegsschauplätze im Hochgebirge (Bamberger Gebiet)
- 1921/22: Kreuzer, Oberinspektor: Dolomitentouren  
Deye, Studienprofessor: Aufgaben der Jugendbewegung  
Winfl, Geheimrat: Die Eishöhle im Tennengebirge
- 1922/23: Roth, Amtsanwalt: Land und Leute im Tölzer Gebiet  
Sartlebner, Coburg: Dolomiten des fränkischen Jura

- 1923/24: Sick: Schneeschuhlauf  
Kneffel: Winterbilder aus München und Umgebung
- 1924/25: Sick: Wettersteingebirge und Zugspitzbesteigung  
Roth, Amtsanwalt: Norwegen und Klettertouren in den Lofoten  
Grüner, Dr., Coburg: Bergfahrten im Kaisergebirge
- 1925/26: Deye, München: Über den Scharwänden, Kletterfahrten im Dachsteingebirge  
Grüner, Dr., Coburg: Wettersteinfahrten 1. Teil  
Strohmeier, Dr.: Reisebilder aus Spanien
- 1926/27: Grüner, Dr., Coburg: Wettersteinfahrten 2. Teil  
Ammon: Bilder aus den Ostalpen  
Boelke: Finnland und Lappland
- 1927/28: Lohmüller, Dr., Nürnberg: Bilder und Erlebnisse aus dem Berner Oberland  
Bohrer, Bamberg: Streifzüge im bayerischen Allgäu  
Grüner, Dr., Coburg: Lustige Studentenfahrten und Zugspitzbahn  
Einsele, München: Durchquerung der Leoganger Steinberge mit Schneeschuh  
Luther, München: Alpiner Skilauf und Paddelsport  
Lohmüller, Dr., Nürnberg: Hochtouren in der Montblanc-Gruppe
- 1928/29: Salisko, Pasing: Eis- und Kletterfahrten am Kaunergrat und im Öztal  
K. Kohlauf, München: Schifahrten im Arlberggebiet und an der Szesaplana  
K. Köhrl, Bamberg: Alpenpflanzen und ihr Schutz
- 1929/30: Adler, Meran: Werbevortrag für Südtirol  
E. Beigel, Dr., München: Erlebnisse auf der Kaukasusexpedition der Sektion Hochland im Jahre 1928  
Höfner, Dr.: Touren im Ortlergebiet  
W. Traut, Innsbruck: Geschichte und Technik des Schilaufs
- 1930/31: Salisko, Pasing: Touren im Montblanc-Gebiet  
Zabel, Bamberg: Wildwasserfahrten in der Enns, Traun, Salzach und Tjar v. Goefle, Dr.: Bergfahrten in den Fassaner Dolomiten
- 1931/32: W. Stöfer, Pforzheim: Neue Kletterfahrten in den Dolomiten  
K. Andersen, Dr., Freising: Durchquerung der Stubai auf Schneeschuh im Winter  
Joeppritz, Nürnberg: Mit der Kamera durch die direkte Westwand des Totenkirchls
- 1932/33: G. Ertl, München: Modernes Eisklettern  
G. Zahn, Nürnberg: Schihochtouren im Berner Oberland  
K. Lohmüller, Nürnberg: Bergfahrten auf Korsika
- 1933/34: Merkl, München: Die Himalajaexpedition  
Ziegler, Dr., Garmisch: Bergfahrten in den Julischen Alpen  
M. Knopf, Nürnberg: Durch die Mauer der Civetta

- 1934/35: Prell, Bamberg: Bamberger Bergfahrten in Korsika  
 S. Galsterer, Schwabach: Gipfel im Herbstlicht
- 1935/36: Ritter von Hoof: Kriegserlebnisse in unserem ehemaligen Arbeitsgebiet in Südtirol  
 S. Göttner, München: Peterétgrat des Montblanc und die Nordwand der großen Finne  
 Amann, München: Lebensbilder aus dem Tier- und Pflanzenleben im Steinernen Meer  
 S. Haber, München: Schwerste Felsfahrten im Karwendel
- 1936: S. Silber, Salzburg: Werbevortrag: Salzburgs Gauern und den Schiffahrer  
 L. Steinauer, München: Im iranischen Hochgebirge

Über die Vorträge und sonstigen Veranstaltungen hatte seit einer Reihe von Jahren Regierungsbaurat Demleitner jeweils in den Tageszeitungen Bericht erstattet, wofür ihm herzlich Dank sei.

Alljährlich fand gewöhnlich zu Beginn des Winters die ordentliche Hauptversammlung statt, in der die Sektionsangelegenheiten beraten und geregelt, die schwebenden Güttenprojekte beraten und die entsprechenden Geldmittel bereitgestellt und die Rechenschaftsberichte gegeben wurden. In diesem Jahr hielt die Sektion auch eine außerordentliche Hauptversammlung ab, in welcher die Genehmigung der neuen Einheitsatzung erfolgte, wodurch die Sektion Mitglied des Reichsbundes für Leibesübungen wurde.

In den letzten Jahren hatte die Sektion durch den Tod hochverdienter Männer schwere Verluste zu beklagen.

Ehrenmitglied Dr. Schmolz, der durch eine Reihe von Jahren (1911 bis 1919), namentlich während der schweren Kriegszeit, das Steuer der Sektion geführt und auch nach seinem Rücktritt vom Amt des 1. Vorsitzenden jederzeit der Sektion mit wertvollem Rat zur Seite gestanden, hat sich durch seine hingebende und sehr erpriesliche Tätigkeit zum Schutze der heimischen, insbesondere aber der alpinen Flora ein unvergängliches Denkmal im Herzen aller natur- und bergbegeisterten Menschen gesetzt.

Ehrenmitglied Dr. Koelen bekleidete durch 26 Jahre hindurch das verantwortungsvolle Amt eines Schatzmeisters. Mit seltener Gründlichkeit und Uneigennützigkeit hat er als leuchtendes Beispiel seinem Posten vorgestanden. Wenn seine dienstlichen und gesundheitlichen Verhältnisse es erlaubten, fehlte er bei keiner Sektionsveranstaltung, an keinem Sektionsabend. Sein lebenswürdiger und stets freundlicher Charakter sicherten ihm mit ein dauerndes, ehrendes Andenken.

Im Jahre 1934 traf die Sektion ein weiterer großer Verlust durch den Tod des Ehrenmitglieds Hans Forcher-Mayr, Bozen. Ihm ist die Sektion zu großem Dank verpflichtet dafür, daß er mit Rat und Tat bei der Erwerbung des Bamberger Güttenbesitzes in Fedaja mitgeholfen hat.

Im heurigen Jahr schied als letztes Gründungsmitglied aus der Reihe der Lebenden: Generaloberarzt Dr. Michael Reichert.

Aber auch jenen verdienten Mitgliedern, die seit Gründung der Sektion dieser ihre unverbrüchliche Treue bis zum Tode bewahrten, sowie allen jenen, die in früherem oder späterem Lebensalter der unerbittliche Tod für immer aus unserem Kreis entführte, sei ein herzliches und dankbares Gedenken gewidmet. Es sind dies folgende Mitglieder:

- 1920/21: S. Bickel, Kaufmann  
 S. Kraus, Kaufmann  
 Fr. Beck, Kommerzienrat  
 von Schlelein, Geheimer Rat  
 M. Ankenbrand, Kommerzienrat  
 S. Landgraf, Garnisonsverwaltungsdirektor a. D.  
 S. Kösel, Fabrikbesitzer
- 1921/22: S. Voße, Apothekenbesitzer
- 1922/23: Fr. Kirsch, Oberbahnverwalter  
 K. Bedall, Spinnereidirektor  
 S. Kinagel, Justizrat  
 J. Lauer, Oberamtsrichter  
 Ph. Schwarz, Kaufmann  
 E. Sartor, Freiherr von, Oberstaatsanwalt
- 1923/24: K. Nischinger, Großkaufmann  
 J. Gerbel, Postamtsdirektor a. D.
- 1924/25: Loos, Oberstleutnant  
 S. Schmitt, Oberlandesgerichtsrat  
 M. Burger, Studienprofessor  
 B. Kaiser, Bahnverwalter  
 J. Sack, Pfarrer  
 B. Steingraber, Privatier, Ehrenmitglied
- 1925/26: Georg Sack, Postamtman  
 Georg Stumpf, Uhrengroßhändler  
 Th. Mahr, Fabrikant  
 M. Rückert, Kaufmann  
 K. Kraus, Kaufmann
- 1926/27: W. Balz, Kaufmann  
 M. Dietz, Geheimrat  
 Georg Hohbach, Postamtman  
 S. Schreiber, Kaufmann

- 1927/28: Bohrer, Oberzollamtmann  
 Fr. Gaerth, Reichsbahnrat  
 E. Gnuva, Tabakfabrikant  
 S. Kreuzer, Oberbahnverwalter  
 Tremel, Apothekenbesitzer
- 1928/29: St. Albert, Oberveterinärarzt  
 K. Mayser, Bankdirektor  
 A. Spindler, Studienprofessor  
 O. Maier, Kaufmann  
 Dr. C. Schmolz, Apothekenbesitzer, Ehrenmitglied  
 E. Goes, Zivilingenieur, Ehrenmitglied  
 Dr. S. Koelen, Zahnarzt, Ehrenmitglied  
 A. Schirmer, Landgerichtsrat, Ehrenmitglied
- 1929/30: Dr. Wale, Bayreuth  
 K. Wieser, Amtsgerichtsrat  
 W. Mayer, Direktor
- 1930/31: J. Eichelsdörfer, Vorstand der Laderinnung  
 K. Franz, Oberlandesgerichtsrat  
 K. Barlet, Kaufmann  
 Georg Gruber, Oberbahnverwalter a. D.  
 Dr. Eckert, Seminardirektor
- 1931/32: E. Weber, Postdirektor  
 O. Geld, Oberlandesgerichtsdirektor  
 A. Bayerlein, Fabrikbesitzer  
 Fr. Lukas, Dr., Obermedizinalrat
- 1932/33: Georg Kuffer, Oberregierungsrat  
 J. O. Winkler, Fabrikbesitzer
- 1933/34: Ad. Hub, Prokurist  
 Fr. Schwarz, Kaufmann  
 Dr. Wiehl, Generaloberarzt
- 1934/35: S. Forcher-Mayr, Großkaufmann, Bozen, Ehrenmitglied  
 Frz. Mezner, Großkaufmann
- 1935/36: S. Wegscheider, Oberingenieur  
 Dr. Bank, Studienprofessor  
 E. Metzler, Oberlandesgerichtsrat  
 Fr. Ullsch, Dr., Oberstaatsanwalt
- 1936/37: Dr. S. Böhmer, prakt. Arzt  
 W. Junghanns, Klaviertechniker  
 A. Pezolt, Kaufmann  
 Dr. M. Reichert, Generaloberarzt a. D., Ehrenmitglied

Der Gedanke an den ehemaligen Besitz und an das eigentliche Arbeitsfeld der Sektion ist auch in den Nachkriegsjahren nie verloren gegangen. So ist es verständlich, wenn in den Kreisen unserer Mitglieder das Verlangen nach Wiedererwerb eines eigenen Hütten- und Arbeitsgebiets immer lauter wurde; da auch innerhalb der Sektion sich ein reges inneres Leben und Verbundensein auf die Dauer nur erhalten wird, wenn es sich nach außen hin im eigenen Besitz auswirken kann. Durch Hinweis einzelner Mitglieder sowie durch Vermittlung der Hauptvereinsleitung wurden der Sektion verschiedene Projekte in den Jahren 1922 und 1923 angeboten. Der Sektionsausschuß hatte sich in eingehender und gewissenhafter Weise mit den Plänen beschäftigt. Wiederholt wurde die Vorstanderschaft beim Hauptausschuß vorstellig mit dem Ersuchen um Zuweisung eines neuen Arbeitsfeldes. Es wurde auch von dieser Stelle versichert, daß gegebenenfalls die Sektion Bamberg mit in erster Linie Berücksichtigung fände. Bald tauchte als neue Hoffnung auf, vielleicht in den ehemaligen k. u. k. Hofsjagdgebieten östlich von Salzburg ein neues Arbeitsgebiet zu erhalten. So notwendig auch die Erfüllung dieses sehnlichsten aller Wünsche schien, so ließen es die leidigen finanziellen Schwierigkeiten, die mit dem Erwerb oder Ausbau einer eigenen Hütte verbunden sind, damals doch Vorstanderschaft und Ausschuß besser dünken, mit größter Vorsicht und äußerster Zurückhaltung vorzugehen und von der Erwerbung der angebotenen Hütten abzusehen. In den der langen Kriegszeit folgenden unruhigen Zeiten wäre ein Hüttenbesitz außerhalb der Reichsgrenzen immer als ein Risiko zu betrachten gewesen. Erst mit dem Eintritt wirtschaftlich besser geordneter Verhältnisse ließ sich die Ausführung derartiger Pläne eher empfehlen.

So wurde erst zu Anfang 1927 wieder der Sektion Bamberg als einer der bevorrechtigten Sektionen seitens des Hauptausschusses ein Hüttenprojekt empfohlen, das mit den damals uns zur Verfügung stehenden Mitteln erwerbbar und auch für die darin angelegten Kapitalien rentabel erschien. Es sollte das Haus auf der Keldhalpe bei Kitzbühel, das der österreichischen Montanverwaltung gehörte, übernommen und für Zwecke des Jugendwanderns eingerichtet werden. In dem Frohgefühl und mit der Hoffnung, nun in Bälde wieder in die Reihe der hüttenbesitzenden Sektionen eintreten zu können, genehmigte auch die ordentliche Hauptversammlung die angeforderten Mittel, und die Hauptvereinsleitung stellte ebenfalls geldliche Unterstützung in Aussicht. Leider stellte sich aber bald heraus, daß die Bedingungen, an welche der österreichische Fiskus die Übernahme knüpfte, derart unannehmbar hart und die Sicherheiten für die zu den baulichen Veränderungen aufzuwendenden Summen so gering waren, daß wiederum von einem Erwerb dieses Hauses abgesehen werden mußte.

Inzwischen hatte man auch ein anderes Hüttenprojekt erwogen, das nach dem Urteil maßgebender Stellen sehr aussichtsreich zunächst erschien. Es handelte sich um die Neuerrichtung eines Hauses auf der Schlicker Alm, in den Kalkfögeln bei Sulpmes im Stubai. Das geplante Haus sollte im Arbeitsgebiet der akademischen Sektion

Innsbruck erbaut werden, die dem Plan zunächst durchaus freundschaftlich gegenüberstand. Die Verhandlungen mit der Alminteressengemeinschaft Fulpmes-Telfes über den Erwerb des Bauplatzes waren bereits abgeschlossen. Die Baupläne wurden durch den im alpinen Hüttenbau erfahrenen Innsbrucker Architekten Hofrat Othmar Sehrig ausgearbeitet, in einer Reihe von Ausschusssitzungen ausgiebig besprochen und mehrmals unter sachkundiger Mitarbeit des Regierungsbaurates Luz einer Umarbeitung unterzogen. Da kamen auch diesmal wieder nicht zu überwindende Schwierigkeiten. Nicht nur, daß sich der zunächst in Aussicht genommene und erworbene Grund als lawinengefährlich erwies, sondern auch Schwierigkeiten von seiten der Alminteressengemeinschaft sowie eine Reihe anderer Hindernisse ließen eine weitere Verfolgung dieses Planes als nicht mehr geraten erscheinen. Dazu kam die in den Sommermonaten 1932 stärker einsetzende wirtschaftliche Depression, so daß sich die Sektionsleitung entschloß, den Bau aufzugeben.

Auf eine spätere Anfrage beim Hauptauschuß wurden der Sektion zwar nicht weniger als 15 neue Hüttenplätze benannt, die aber zum größten Teil direkt an der neuen italienischen Grenze lagen oder deren Rentabilität jedenfalls fraglich erschien. So ist verständlich, daß sich Sektionsleitung und Auschuß entschlossen, lieber vorderhand bessere Zeiten abzuwarten, und sie hatten damit eine überaus glückliche Voraussetzung. Durch die in den folgenden Jahren entstandenen politischen Schwierigkeiten zwischen dem Deutschen Reich und Österreich wären wahrscheinlich auch für die Sektion durch einen kurz vorher erfolgten Bau oder Erwerb einer Hütte ungeahnte Schwierigkeiten entstanden. Es wäre fraglich gewesen, ob sich für die fast vier Jahre dauernde Zeit der politischen Spannungen zwischen dem Deutschen Reich und Österreich der Hüttenbesitz überhaupt erhalten hätte. Jedenfalls wären gleich anfangs wieder nicht unbedeutende Zuschüsse zu leisten gewesen.

So hatte die lange Verzögerung der Erfüllung dieses Wunsches sich zuletzt doch als gut erwiesen. Schließlich zeugt auch nur das stete Streben und die eifrige Beschäftigung mit dem Gedanken eines Hüttenbaues von dem ungebrochenen Mut und der Aufrechterhaltung der Tradition auch in den für die Sektion Bamberg schweren Nachkriegsjahren.

Um aber den Gedanken an ein eigenes Heim dennoch auszuführen, gelangte man, nicht zuletzt durch die Reiseschwierigkeiten der vergangenen Jahre mehr oder weniger gezwungen, dazu, in unseren heimatlichen Bergen der Fränkischen Schweiz einen Stützpunkt für sonntägliche Wanderfahrten zu errichten. Auf einem Südrhang bei Würgau ist aus angesammelten Mitteln der Sektion ein neues Heim für unsere Mitglieder geschaffen worden. Mit einem Kostenaufwand von rund 14 000 RM. ist die neue „Bamberger Hütte“ von dem Baumeister Schmittinger nach den Plänen des damaligen Sektionsführers Reg.-Baurat Luz auf einem sonnigen Flecken am Waldrande, geschützt gegen raube Nordwinde, mit herrlichem Ausblick ins Bamberger Land, auf Schloß Giech und auf die nahe schöne felszenerie bei Würgau, errichtet worden. Abseits vom Straßenlärm und Straßenstaub, von Scheßlitz aus bequem zu Fuß oder



Regierungsbaurat Heinrich Luz  
1. Vorstand und Sektionsführer von 1930 bis 1935



Sektionshaus bei Würgau

mit Postwagen zu erreichen, bietet sie bei der Fülle herrlicher Spaziergänge und Wanderungen für zahlreiche Sektionsmitglieder und deren Familien eine erwünschte Erholung, eine Pflegestätte kameradschaftlichen Bergsteigergeistes, einen Stützpunkt für unsere Kletterer in einem unserer Übungsgebiete, im Winter eine gemütliche Unterkunft für unsere Schiläufer und nicht zuletzt ein Werbemittel insbesondere auch für unsere Jugendgruppe und ebenso ein unvergängliches Zeugnis des Lebenswillens und der Lebenskraft unserer Sektion. Schon gegen Ende des Jahres 1934 war das Haus bereits in bewohnbarem Zustand, und am Weihnachtsabend erstrahlte der erste Lichterbaum aus dem gemütlich eingerichteten Gästeraum in die winterliche Natur. Am 19. Mai 1935 fanden dann die Einweihung und die feierliche Übergabe unter Anwesenheit zahlreicher Gäste und Mitglieder und unter Anteilnahme der einheimischen Bevölkerung statt. Im Laufe des Frühjahrs wurde nach und nach die Inneneinrichtung vervollständigt, der Hauptraum mit Erinnerungsbildern an unseren einstigen Südtiroler Hüttenbesitz, an den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler und an den Erbauer des Hauses, Sektionsführer Regierungsbaurat Lutz, durch die kunstfertige Hand von S. Waltenberger, Bamberg, ausgeschmückt. Das Haus erfreut sich eines ständig regen Besuches nicht nur während der schönen Sommermonate, sondern auch in den übrigen Jahreszeiten. Allen jenen Mitgliedern, die sich um die Errichtung, Betreuung und um die weitere Ausgestaltung des Hauses bemühten, ins-

besondere auch jenen, die durch regelmäßigen Hüttendienst sich verdient gemacht haben, sei an dieser Stelle gebührend Dank gesagt.

#### Einrichtung des Hauses in Würgau

Das Haus verfügt über einen heimelig anmutenden Gastraum, Küche mit Nebenraum, 5 Zimmer mit 12 Betten und rund 20 Lager im ausgebauten Dachgeschoss. Die Besucherzahl seit der Eröffnung vom 19. Mai 1935 bis zum Jahreschluß betrug rund 648. Eine Reihe von Familien haben dort bereits ihren Sommerurlaub zugebracht; zum Wochenende war das Haus in der wärmeren Jahreszeit fast voll besetzt. Die Betreuung des Hauses in Würgau obliegt dem Hüttenwart Max Nagengast. Am 1. Juli 1935 wurde unser damaliger Sektionsführer Reg. Baurat Lutz an die oberste Baubehörde nach München berufen. So erfreut wir mit ihm über diesen wohlverdienten ehrenvollen Ruf waren, ebenso schmerzlich war aber auch für uns der Verlust des Führers der Sektion. Während der ganzen Zeit seiner hiesigen Amtstätigkeit war er eifrig für die Sektion tätig, zunächst als 2. Vorstand, dann als 1. Vorstand und als unser Sektionsführer. Die Verdienste, die er sich durch seine unverdrossene, opferfreudige und ersprießliche Tätigkeit für die Sektion erworben hatte, werden ihm ein dauerndes Andenken sichern. Seine Kameradschaftlichkeit und sein steter Humor haben ihm viele Freunde erworben. Das Haus in Würgau, wozu er die Pläne angefertigt und dessen Bauausführung er persönlich überwacht hatte, wird ein ehrenvolles Zeugnis seiner Tätigkeit bleiben. In Anerkennung dieser Verdienste hat die Sektion in einer Ehrungsfeier am 14. September 1935 im Sektionszimmer ihn zum Ehrenmitglied ernannt und ihm eine durch Kunstmalers Wal-



Innenraum im  
Würgauer Sektionshaus

tenberger und Buchbindermeister Metzner geschmackvoll und künstlerisch ausgestattete Ehrenurkunde überreicht. Als Erinnerungsgabe wurde ihm ein von Kunstmalern Friedrich, Schefütz, angefertigtes Bild gewidmet. Großen Dank schuldet die Sektion ebenso seiner hochverehrten Frau Gemahlin, die bei der Innenausstattung des Würgauer Hauses tatkräftig mitgeholfen hatte.

Am 18. Januar 1936 übernahm das ziemlich arbeitsreiche Amt des Sektionsführers Studienprofessor Robert Köhrl, unter dessen Führung die Sektion auch bis heute steht. Studienprofessor Köhrl hat seit dem Jahre 1923 das Amt des 1. Schriftführers bekleidet und sich durch sein unermüdliches Wirken im Dienst der Sektion den Dank und das Vertrauen der Mitglieder erworben.

Ich habe nun versucht, die wichtigsten Ereignisse insbesondere seit Kriegsende in möglichster Kürze zu schildern, Freude und Leid im Sektionsleben für spätere Zeiten festzuhalten. Aufstieg, große Verluste, Rückgang und neues Wiederaufblühen ziehen im Laufe der letzten 25 Jahre in wechselnder Folge vorüber und zeigen, welche Arbeit innerhalb der Sektion auch in dieser Zeit geleistet wurde. Mit Genugtuung sehen wir zurück in die Vergangenheit, Stolz und Freude erfüllt unsere Herzen über die Leistungen der Sektion und mit neuer Kraft blicken wir heute in die Zukunft, die uns neue Aufgaben und neue Ziele stellen wird und die unsere Sektion mit gleicher Tatkraft zu lösen gewillt ist.

Dr. Andersen.

## Die einstigen Hütten der Sektion

Dort, wo wunderbar schön und in unglaublicher Kühnheit aus blumenreichen Matten Felsen und Berge zum Himmel des Südens aufsteigen, wo am Abend Wände und Zinnen in märchenhaftem Rot erglühen, dort standen unsere Hütten, dort unten im deutschen Süd.

Das wuchtige Sella-Massiv, umgürtet von breiten Bändern, geschmückt mit Bastionen und Türmen, das wie eine Riesenfestung im Herzen der Dolomiten steht, und die Marmolata, die eisgepanzerte Königin der Dolomiten, waren unsere Arbeitsgebiete. Beide Gebiete verband vom Pordoi-Joch — 2258 Meter — in 2<sup>1/2</sup> Stunden zum Fedajapaf — 2042 Meter — führend der Bindelweg, ein leicht zu begehender Höhenweg von besonderer Schönheit.

Als unsere Sektion 1911 ihr 25jähriges Jubiläum feiern konnte, besaß sie drei Hütten: in der Sella die Bamberger Hütte und die Pisciaduseehütte und das Bamberger Haus auf Fedaja.

### Bamberger Hütte

Im Herzen der Sellagruppe am Fuße der 3152 Meter hohen Boé, am Schnittpunkt der die Sella spaltenden Täler steht einfach und ernst, aber breit und sicher, in 2879 Meter Höhe die Bamberger Hütte. Auf dem rauhen, weiten, schneebedeckten Hochplateau ein notwendiger Stützpunkt.

Einfach waren hier Unterkunft und Verpflegung — keinerlei Luxus konnte und sollte geboten werden; doch Hilfe wurde von hier aus manchem im Unwetter Verirrten. Richtig hatte hier Dr. Bindel, dessen Initiative die Sektion die drei älteren Hütten verdankt, diesen Hüttenplatz gewählt. — Die Besucherzahl stieg von 66 im Eröffnungsjahr 1894 auf 1010 im Jahre des Jubiläums; 1912 waren 1100 und 1913 1362 Gäste hier eingekehrt. Bis 1904 betreute die zuerst nur kleine Hütte ein Hüttenaufseher. Im Jahre 1908 wurde die Hütte vollständig umgebaut und bedeutend vergrößert, so daß dann 30 Betten und 8 Matratzen zur Verfügung standen. Der neue Hüttenwirt Kungger besorgte treu und ehrlich die Wirtschaft, die von Bamberg aus in Regie betrieben wurde. 1914 wurde die Hütte an ihn um 3800 Kronen verpachtet. Die Hütte machte der Sektion keine Sorgen; alljährliche sichere Überschüsse ermöglichten es, alle Ausgaben zu decken, wie auch die Wege in unserem Gebiet — ungefähr 75 Kilometer allein in der Sella — in gutem Stand zu erhalten, und als dann eine neue Hütte im Osten unserer Gruppe entstand, konnte die Bamberger Hüttenkassa sofort einige Tausend Mark zur Verfügung stellen.

1912 wurden bedeutende Arbeiten im Erdgeschoß ausgeführt, um die Außenfeuchtigkeit, die der Schnee und sein Schmelzen verursachte, abzuhalten.

1913 wurden alle Schlafzimmer vertäfelt und die Einrichtung des Gastraumes vermehrt und gemütlicher gestaltet.

Vieles war noch für die doch etwas kalte Hütte geplant. — Da kam der Krieg.

### Pisciaduseehütte

Am kleinen Pisciadusee, den im Halbkreis gigantische Berge und Fühne Klettertürme umgeben, im nördlichen Teil der Sella, liegt unsere Pisciaduseehütte, ungefähr zwei Stunden vom Grödener Joch entfernt und ebenso weit von der Bamberger Hütte am Auslauf des Vallon Pisciadu in 2580 Meter Höhe.

Am 3. August 1903 wurde sie dem Verkehr übergeben. Sie war unbewirtschaftet und nur als Hochtouristenunterkunft gedacht. Dem entsprach der Bau und die Einrichtung: ein Zimmer mit Herd, ein kleiner Schlafraum mit vier Lagern und unterm Dach mehrere Strohsäcke mit reichlichen Decken. Sie diente dazu, die Besteigung der in ihrer Nähe stehenden schönsten Hochgipfel und Türme zu erleichtern.

Die Besucherzahl war den kleinen Verhältnissen entsprechend gering, sie schwankte zwischen 150 und 300 im Jahr.

1912 waren es 193 und 1913 218 Besucher, die sich ins Gästebuch eintrugen.

Ihren Zweck erfüllte die Hütte voll und ganz, und wer einmal hier oben nächtigte, wird sich gerne der stimmungsvollen Abende in und vor der Hütte erinnern. Ringsum hoben sich die dunklen Bergriesen vom Sternenhimmel ab, zur Seite der stille kleine See und unten, tief unten die vielen Lichtlein der Dörfchen und Almen. Nur dort, wo der große Strom der Bergwanderer mit ihrem Lärm nicht hinkommt, dort kann sich so hebre, frohe, friedensbringende Stimmung auslösen, wie sie hier herrschte in unserem kleinen Hochtouristenheim.



### Die Vallonhütte

Der Hauptteil der Sella war durch unsere beiden Hütten und ein reiches Netz von Wegen erschlossen, doch der Osten derselben, wo im Gegensatz zu dem rauhen und unwirtlichen Charakter der anderen Teile warme Sonne und reichere Vegetation herrschen, war noch zu erschließen. Eine Reihe interessanter Gipfel, Zehner, Neuner und viel andere, waren kaum zugänglich, da, um zu ihrem Einstieg zu gelangen, ein vielstündiger Anmarsch auf fast weglosem Gelände nötig war.

Ein Stützpunkt hier war unbedingt benötigt. Schon Dr. Bindel hatte dieses Projekt vorgesehen, aber durch die Errichtung des Fedajahauses und den Neubau der Bamberger Hütte war die Kraft der Sektion so in Anspruch genommen, daß die Vallonhütte lange zurückgestellt werden mußte. 1913 erst konnte diese Aufgabe ernstlich in Angriff genommen werden.

Am Col de Stagne im Vallon wurde der Bauplatz erworben. Der Platz, 2536 Meter hoch liegend, gewährt freie Aussicht nach Norden, Osten und Süden. Zentral-Alpen und Dolomiten liegen in weitem Kreis vor uns, die nahe Marmolata bildet den Glanzpunkt. Es dürfte dies wohl einer der schönsten Hüttenplätze der Gesamtdolomiten sein.

Noch im gleichen Jahre wurde eine nahe Quelle gefaßt, Wasserleitung zum Hüttenplatz gelegt und eine feste Bauhütte errichtet. Gleichzeitig ward ein breiter Weg von Corvara heraufgeführt unter möglichster Benutzung alter Fuhren. In 4 Stunden

leitet er durch Almboden, prachtvollen Wald, am sagenreichen Boésee vorbei, zuletzt durch Karrenfelder zur Höhe.

Der Hüttenreferent der neuen Hütten, der damalige Bezirksgeometer Max Zügerich, nahm den Bau energisch in die Hand. Die schwierigen Erledigungen der Wegdurchgangsrechte, alle Verhandlungen mit Bauunternehmern und Lieferanten mußte er führen. Die Einrichtung des Hauses und die Anschaffung der vielen notwendigen Dinge, die die Errichtung eines Hauses in solcher Höhenlage verlangt, war seine Aufgabe. Und es wurde geschafft. Oben arbeitete man noch am Grundbau, da wurde schon unten im Tal das Haus fertig zusammengestellt. Im Winter 1913 auf 1914 nutzte man den guten Schnee aus und schaffte alles mit Schlitten unter Hilfe von starken Jügen hinauf zum Col de Stagne. Die Einrichtungsgegenstände lagerten schon alle in den obersten Almbütten.

Im Sommer 1914 stand das Haus fertig im Rohbau, Dachstuhl und Dachbedeckung waren vollendet, Fußbodengebälk war gelegt. Ende des Sommers sollte das Haus schlüsselfertig übergeben werden.

Da wurden große gelbe Plakate im Land Tirol angeschlagen. — Das war die Mobilmachung, das war der Krieg mit Serbien. Die Arbeiten am Bau wurden eingestellt und blieben es bis heute.

### Wege in der Sella

Als die ersten Sektionsmitglieder zur Sellahochfläche aufstiegen, um den Hüttenplatz festzulegen, da war die Sella weglos.

60 Kilometer Wege, mit 4500 Mark Kosten erbaut, durchzogen die Sellagruppe, als wir unser 25jähriges Jubiläum feiern konnten.

Aber noch mußten neue Anlagen gebaut und an alten Änderungen vorgenommen werden.

So wurde 1912 und 1913 der Anstieg zur Boé zum Teil vom Schutt in den Fels verlegt, am Pordoischartenweg wurden 130 Meter bestes Drahtseil angebracht und viele Stufen gebaut, um die böse Schutt-Treterei wenigstens zum Teil zu vermeiden. Der Bau der Vallonhütte brachte neue Aufgaben. Ein breiter Weg zur Hütte von deren Talstation Corvara aus wurde mit bedeutenden Kosten — 800 Mark — angelegt. Vom Pordoijoch zur neuen Hütte ward ein Weg markiert und dessen Bau zum Teil begonnen. Ein Höhenweg von großer Schönheit war hier im Entstehen. Durch teils floristisch hochinteressantes, teils durch malerisches, felsiges Gelände führt er fast horizontal dahin.

Es entstanden aber auch zwei Wege, die uns befreundete Sektionen bauten — 1912 wurde der Pöfnecker und 1913 der Lichtenfelder Weg eröffnet.

Großartig, wohl die interessanteste, aber auch schwierigste Weganlage in den Dolomiten, führt dieser Pöfnecker Klettersteig durch die dem Sellajoch zugekehrten Sella-westwände zur Gipfelhöhe der fast 3000 Meter hohen Spizen. Nabezu 300 Meter hoch ist die erste lotrechte Steilstufe. Stifte, Drahtseile und Leitern ermöglichen hier

den Durchstieg. Die folgenden Strecken sind nur leichte Kletterei und Wanderwege. Leider ist, besonders der unterste Teil, nun durch Steinschlag zerstört. Die zahlreichen Opfer, die der Steig forderte, sind hierauf zurückzuführen. Könnte ihn die Sektion, die ihn schuf, auch heute noch betreuen, so wären solche Fälle ausgeschlossen.

Der Lichtenfels-Weg, der die direkte Verbindung von der Vallonhütte zur Bamberger Hütte darstellt, führt, für jeden Touristen begehbar, über weite Fochflächen und in etwas leichter Kletterei zur Pezza Longhetta — 2987 Meter — und über die Eiseespitze — 3011 Meter — zum Eiseepaß und dann über Schnee hinab zum Ziel. In zweieinhalb Stunden ist diese interessante Tour beendet.

Einmütig schufen hier Hand in Hand deutsche Sektionen in der Sella ein Wegnetz, das als mustergültig gelten konnte. Gerne und willig wurden die vielen Arbeiten geleistet und die hohen Kosten getragen.

Nun ist uns dies Werk aus den Händen genommen.

### Bamberger Haus auf Fedaja

Das Interesse des Gesamtvereins verlangte, daß am Fedajapaß — 2042 Meter — ein Alpenvereinshaus entstehe. Die vielen Besteigungen der Marmolata erforderten einen alpinen Stützpunkt. Es galt aber auch dem Vordringen der Societa, der Schildträgerin der Irredenta, die hier sich festsetzen wollte, entgegenzutreten.

So entschloß sich, durch Dr. Bindel veranlaßt, die Sektion Bamberg im Interesse des Deutschtums, ein Haus dort zu errichten.

Das alte unzulängliche Pafswirtshaus Verra wurde mit seinen Wiesen angekauft, anderes Gelände noch dazu, und im August 1903 konnte der Grundstein gelegt werden. Aber erst 1906, nach Überwindung vieler Hindernisse, nach vielen Arbeiten und vielem Ärger konnte die Eröffnung stattfinden. Der Kostenvoranschlag von 38 000 Mark reichte bei weitem nicht aus, das Haus kam auf das Doppelte zu stehen. Diese unsere größte Schöpfung auf alpinem Gebiet war aber auch der Stolz der Sektion. Fedaja — wie wenige hatten vorher diesen märchenhaft schönen Fleck Hochland gekannt, für die Dolomiten in so fremder Form steigt die Marmolata eisgepanzert und schneebedeckt hoch über den dunklen Wald empor, ihr blauer Gletscherbruch und die letzten Ströme ihres Eises stoßen weit hinab gegen die Wiesen des Passes. Fedaja heißt Blumenwiese — und dort blüht auch in leuchtenden Farben Blume an Blume. An den braunen Padonbergen herab bis in die grünen Matten leuchten die Sterne des Edelweißes, herab bis zum blauen See. Nur wenig tiefer als der See erstrahlen in den grünen Flächen Hunderte von Narzissen.

Und hier an diesem einzig schönen Platz stand unser Haus, stolz und hochgebaut. Nach außen den Stürmen trotzend, schmuck und heimelig im Inneren; nichts Kleines und Kleinliches war an ihm. Mustergültig geführt, beste Unterkunft und tadellose Verpflegung bietend, ward es bald mehr und mehr bekannt und beliebt.

Es war ja auch keine Hütte mehr, sondern ein guter deutscher Alpengasthof. Im Erdgeschoß befanden sich Speisesaal, Küche und die benötigten Wirtschaftsräume. Der

erste und zweite Stock stellte den Gästen in 19 Zimmern 38 erstklassige Betten zur Verfügung. Das Dachgeschoß enthielt noch 12 weitere Lagerstätten.

Eine auf hohen Säulen stehende Veranda umzog den südöstlichen Teil des Hauses. Sie war gewissermaßen der Glanzpunkt des Ganzen. Die Aussicht von ihr nach Süden auf die Eisriesen Vernel und Marmolata und nach Osten über Paß und See hinweg zu den schönen Soldiner Dolomiten mit der rotleuchtenden Civetta war bezaubernd schön. Da aber noch erstklassige Küche und gute Getränke dazu beitrugen, die Stimmung zu heben, so wird wohl keiner von all den Tausenden unserer Gäste unbefriedigt diese Stätte verlassen haben; wohl jeder wird gerne noch der schönen Stunden auf dem Bamberger Haus gedenken.

Zuerst von Dr. Bindel persönlich geleitet — das Haus wurde von Bamberg aus in Regie betrieben —, dann vom Hüttenreferenten Carl Hausner, der unermüdllich sich und sein ganzes Können dem so sehr geliebten Hause widmete, betreut, wurde dies Sorgenkind bald der Stolz und der Ruhm der Sektion.

1911 konnte das Haus an Schippler aus Meran, der bis dahin als Angestellter der Sektion in vorzüglicher Weise die Wirtschaft geführt hatte, verpachtet werden.

So stand dieses unser größtes alpines Unternehmen bei der Jubelfeier nicht nur gesichert da, sondern in Kürze durften wir auf reiche Überschüsse hoffen, die zu weiteren alpinen Unternehmungen Verwendung gefunden hätten.

Die Besucherzahl war im Jahre 1912 auf 2575 gestiegen und erhöhte sich 1913 auf 2853.

Teils um neuen Raum zu gewinnen, teils um dem immer stärker einsetzenden Wintersport eigene Räume zur Verfügung zu stellen, ward nun das alte Pafswirtshaus, das Verrahaus, umgebaut und neu eingerichtet. Den Wintertouristen standen 1914 drei Schlafräume und eine Küche zur Verfügung. — Ein moderner Trockenraum ward gleichfalls dort eingerichtet, wie auch Waschraum und andere Nebenräume in das Verrahaus verlegt wurden.

Vielversprechend begann das Jahr 1914. Doch schon am 6. August mußte der Pächter schließen, da das Gebäude militärisch besetzt wurde. Nach dem Eintritt Italiens in den Krieg tobte hier der Bergkrieg. Die Marmolatafront war eine der heißumstrittensten.

Dicht vor unserem Haus lief die vorderste Linie. Gräben und Drahtverhaue sperren dort den Paß. Schon im Juli 1915 erhielten wir die Nachricht, daß das Verrahaus aus strategischen Gründen von österreichischer Seite gesprengt werden mußte und daß aber auch unser schönes Haus vollständig in Trümmer geschossen sei.

Das Bamberger Haus auf Fedaja steht nicht mehr. Kein Stein und keine Spur ist mehr vorhanden. Nichts ist geblieben als die Erinnerung.

Fern wie ein schöner Traum — wie ein Märchen liegt jene schöne Zeit. — Es war einmal...

Kings um die Sella tobte der Krieg. — Von der Boé sah man am Col di Lana die Einschläge Steinsäulen empor schleudern, am Sieffattel, an den Padonbergen und



drüben bei den Cinque Torri blitzen die Mündungsfeuer auf, am Saß Songher brannten nachts die Feuer der russischen Flüchtlinge. Die Sella war still und kein Feind betrat sie. Kein Geschützfeuer lag auf ihr. Die Hütten blieben unverfehrt. Doch ausgeraubt wurden sie, alles wurde verschleppt: Fenster, Tür und Fußboden verschwanden, alle Einrichtungsgegenstände vom Bett bis zum letzten Nagel wurden mitgenommen.

Der Krieg endete und mit ihm unser Wirken dort unten, wo unsere Sektion als Vorposten des Deutschtums stand. Als Rifugio Boé und Rifugio Pisciadu werden unsere Hütten weiter betrieben. Alle deutschen Namen sind verschwunden. Keine Bamberger Spitze schaut mehr herab ins Tal, sie ist zum Bec di Mesdi geworden.

Doch, wenn auch alles uns verloren ging, nicht nutzlos war unser Werk — wir erschlossen die Sella — unsere Wege sind es, die den Wanderer durch die wilden Täler führen, unser Drahtseil ist es, um das sich seine Hand klammert, und unsere Hütten geben ihm Schutz und Raß.

Die Tat ist unser und wird es bleiben.

Josef Eckert.



## Die Bergsteigergruppe der Sektion und ihre Tätigkeit

Der Weltkrieg und seine Begleiterscheinungen brachten es mit sich, daß die alte Klettergilde der Sektion „Mir san mir“, langsam der Auflösung anheimfiel. Nur noch einzelne besonders „Unverwüßliche“, allen voran unser Josef Eckert, blieben auch weiterhin dem schönen Klettersport treu und bemühten sich, die gelichteten Reihen durch eifrige Werbung neu aufzufüllen. Mit der Zeit blieb der gewünschte Erfolg auch nicht aus, und in der Sektion fand sich wieder ein Kreis junger, bergbegeisterter Anhänger zusammen. Im Jahre 1925 wurde daher eine neue Klettergruppe, „Die Unentwegten“, gegründet, zu deren Kletterwart Adolf Prell und als Wanderwart Heinrich Wittengel ausersehen wurden.

Sonntag für Sonntag ging es nun in ansehnlichen Gruppen hinaus in unsere fränkischen Klettergebiete, auf daß sich der einzelne die Klettertechnischen Fertigkeiten und Vorbedingungen für spätere alpine Fahrten aneignen könne. Die stete Entwicklung des Klettersportes brachte es mit sich, daß auch die „Unentwegten“ nach neuen Problemen Ausschau hielten und so konnten im Laufe der Zeit nachfolgende neue Kletterwege eröffnet werden.

Hammer Schmiede bei Kleinziegenfeld



### Erstbegehungen

im fränkischen Klettergebiet:

„Unentwegten“-Wand / Dragoner-Wand / Kreuzerwand-Kante / Adolf-Kaver-Wand / Bamberger Rif / U-Weg / Schleier-Kante / Margarethen-Wand / Zwillingersrif / Backschüssel-Talwand / Alpenvereinsweg / Alpenvereinsweg-Variante / Würgauer Wächter / Würgauer Winkel / Würgauer Gauswand / Vajolett-Schleife / Steinfeld-Wand / Paradies-Turm / Stößer-Kante / Salzburger-Weg / Leo-Kittler-Weg / August-Pachtner-Gedächtnisweg.

Doch nicht nur in den Klettergebieten der engeren Heimat stellte die Sektion ihren Mann. Das

lockende Ziel war für alle stets das Hochgebirge und die erfolgreich durchgeführten Bergfahrten in den verschiedensten Gruppen der West- und Ostalpen sind für Mitglieder einer Flachlandsektion immerhin beachtlich. Nachfolgend eine kurze Aufstellung alpiner Fahrten:

Mont Blanc / Matterhorn / Klein-Matterhorn / Strahlhorn / Zermatter Breithorn / Grünhorn / Junghorn / Finsteraarhorn / Oberaarhorn / Jungfrau / Mittagshorn / Gletscherhorn / Kröntenspitze / Spannort / Geisberg Südwand / Sustenhorn / Pic Arina / Stammerspitze / Pic Gamba, Preußweg / Groß-Venediger / Granatspitze / Königspitze / Ortler / Hochwilde / Weißkugel / Dritter Sellaturm / Dent di Mesdi, trav. / Pisciadu, Junghanns-Weg / Zehner / Kleine Tschierspitze / Saß



Steinfelder Wand

da Lec / Bergerturm / Neuner / Kleine Zinne / Große Zinne / Zwölfer / Einsler / Toblinger Knoten / Patternkofel / Cima Eötvös / Große Cadinspitze / Kleine Popena / Kleinste Clarkspitze / Kleiner Fermedaturm / Große Fermeda, trav. / Furchetta / Kumedel / Saß di Mesdi / Kleiner Lagazuoi / Fünffingerspitze / Zahnkofel / Langkofel / Cristallo / Cinque Torri / Becco di Mezzodi / Antelao / Torre Sabione / Cresta Belpra / Vajolett-Türme, Überschreitung / Rosengartenspitze, Überschreitung / Vajolett-Hauptturm, Ostturm, Nordturm / Fensterlturm / Teufelswandspitze / Cima Tosa / Brenta bassa / Croz del Rifugio / Castello inferiore / Dente di Sella / Castello superiore / Totenküch, Ostwand, Geroldweg, Schneiderweg, Pfannkamin, Nieberlkamin / Predigtstuhl, Nordkante, Westwand, Bozongkamin / Fleischbank, Westwand, Ostwand, Nordgrat / Kopftörlgrat / Scheffauer, Nordwand / Treffauer / Kleine Galt, N.W.-Wand / Schlicker Nordturm, Millerriß / Ostturm / Schlicker Seespitze /

Sabicht / Zuckerbühl / Wilder Pfaff / Wilder Freiger / Schwarzhorn / Große Bischofsmütze / Dachstein / Trettach, dir. Ostwand-Erstbegehung, Südwand / Wolfsebener, S.W.-Kante-Erstbegehung, Südwand-Zweitbegehung, Südkante / Widderstein / Geiselsstein, N.Wand / Rote Fluh, Südwand / Gimpel, S.O.-Kante / Ob. Berggeist, W.-Kante / Dreitor Spitze, Ostwand, Stößerweg / Musterstein, Südwand / Bayerländer-Turm / Söllentorkopf, Nordkante / Kleiner Warenstein, trav. / Sonnenspitze / Wagnmann, Ostwand, Salzburger Weg / Soher Göll, Trichterweg, Westwand / Trittkopf, Überschreitung mit Schi / Allg. Hauptkamm, Überschreitung mit Schi.

Nachdem die einzelnen hier angeführten Fahrten nahezu ausschließlich öfter wiederholt wurden und nur einen Ausschnitt aus der alpinen Gesamtbetätigung unserer Bergsteigergruppe darstellen, dürfte der Nachweis reger und erfolgreicher Pflege des Bergsteigertums in der Sektion Bamberg erbracht sein. Adolf Prell.

## Alpine Expedition in die Bergwelt Korsikas

vom 16. August bis 8. September 1934

Teilnehmer: Adolf Prell, Josef Eckert, Dr. Griefsbach, Hans Häuser, Dr. v. Goefle, Hans Lobenhoffer, Max Nagengast

Langgehegte Wünsche und Pläne sollten 1934 Erfüllung und Verwirklichung finden. Was bereits seit Jahren in meinem alpinen Programm stand: mit gleichgesinnten Kameraden die noch teils unerforschte Bergwelt Korsikas aufzusuchen, wurde beglückende Wirklichkeit. Dank der wohlwollenden und tatkräftigen Unterstützung durch unseren Sektionsführer, Regierungsbaurat H. Luz, und der gesamten Verwaltung wurden auch die letzten Hindernisse, welche dieses Unternehmen in Frage stellen konnten, beseitigt. Nach mehrmonatiger mühevoller Vorbereitung hatten wir Ausrüstung, Verpflegung und Sonstiges beisammen und mußten zu unserem Schrecken feststellen, daß trotz größtmöglicher Einschränkung die Kisten, Säcke und Koffer das ansehnliche Gewicht von zirka sechs Zentnern erreichten.

Am 16. Juli verließen wir Bamberg und nach kurzem Aufenthalt in München dampfte unser Schnellzug hinaus in die Nacht, Österreichs Grenze entgegen. Im Morgengrauen wurde der Brenner überschritten und an einem herrlichen, sonnedurchglühten Tag durchfahren wir die Gefilde Italiens, wobei Bozen, Florenz und Pisa berührt wurden, um am Abend des 17. Juli die Hafenstadt Livorno zu erreichen. Der nächste Morgen brachte für meinen Bergfreund Eckert und mich einige aufregende Stunden, da die Auslösung unseres Gepäckes schier unüberwindliche Schwierigkeiten mit sich brachte und trotz der Liebenswürdigkeit und des Entgegenkommens der italienischen Zollbeamten sich die Auslieferung bis auf wenige Minuten vor Dampferabgang hinzog.



Standlager im Viorotal

flachere Cap Corse, überstrahlt von leuchtender Sonne, sich wie ein Zeigefinger weit in das Meer hinausstreckte. Die weißen und grauen Punkte an der Küste, Bastias Häuser und Kirchen, wurden von Minute zu Minute größer und nach einer weiteren Stunde manövrierte unser Schiff in den neuen Hafen von Bastia. Mit etwas gemischten Gefühlen verließen wir bald darauf schwer bepackt den Dampfer, um die Zollkontrolle über uns ergehen zu lassen, und atmeten erleichtert auf, als auch diese immerhin etwas unangenehme Angelegenheit schnell und reibungslos vor sich ging.

Korsika, obwohl durch Sprache und Sitten, durch seine Lage und sein Volk zu Italien gehörig, ist ein Departement Frankreichs. Das Land ist schwach bevölkert, trotz seiner 8800 Quadratkilometer hat es nur zirka 300 000 Einwohner. Korsika ist die drittgrößte, aber wohl die schönste Insel des Mittelmeers. Mit seiner malerisch zerrissenen Küste, seinen stolzen Bergen, von denen trotz der großen Hitze der Schnee

Unvergeßlich schön und erhaben waren die Minuten, als unser Dampfer „Cap Corse“ den Hafen verließ und mit seinem Kiel die dunkelblauen Fluten des Mittelmeers durchfurchte. Livornos weiße Häuser wurden kleiner und kleiner und aus der Ferne grüßten zum letztenmal die Berge des Apennin. Zur Rechten zeigte sich bald das schöne felseneiland Gorgona und vor uns tauchten Caprayas braune Berge hinter den schäumenden Wogenkämmen auf. Zur Linken konnten wir aus einem Dunstschleier Elbas flache Küste unklar erkennen.

Fünf Stunden stampfte unser Dampfer bereits durch die Wellen, als endlich das Land unserer Erwartungen, Korsika, vor uns auftauchte. Schwere Wolken lagen über den Bergen, während das

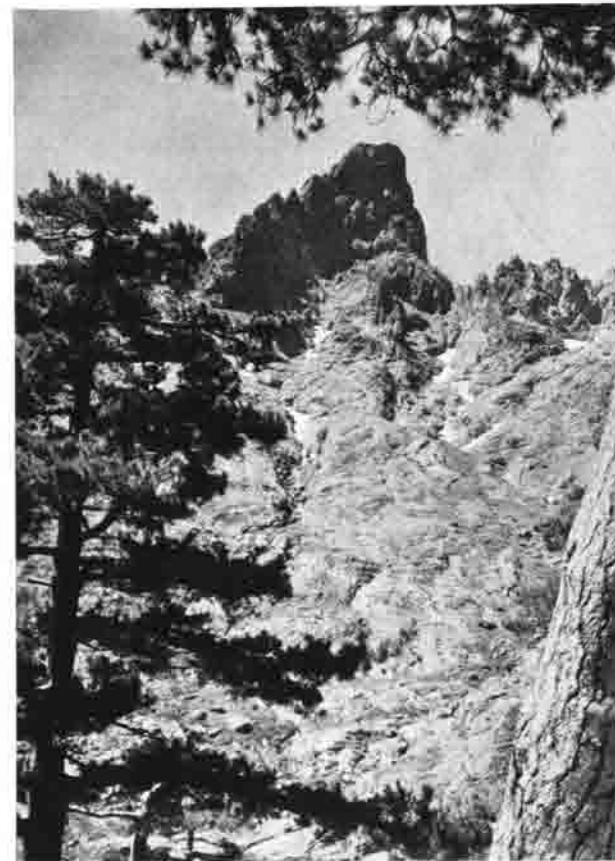
nicht weicht, seinen gewaltigen Wäldern und Forsten, mit seinen meerumspülten Klippen und seiner subtropischen Vegetation ist es einzigartig schön.

Am der Küste und im flachen Land wachsen neben Palmen und Maulbeeren, Orangen und Zitronen, Mandeln und Pfirsiche. Die Oliven und Feigen steigen hoch hinauf in die Berge, der Wein, golden und schwer, wächst fast überall, ausgenommen im Hochland. Sondererlei Früchte gedeihen; doch der eigentliche Baum Korsikas ist die Süßkastanie, welche oft waldartig ganze Hänge und Hügel bedeckt.

Einen fleißigen Arbeiter kann man den Korser keinesfalls nennen. Am Tage lungert ein großer Teil der männlichen Bevölkerung faul und tatenlos umher oder liegt, Zigaretten oder Pfeifen rauchend, im Schatten eines Baumes oder einer Mauer. Dagegen scheinen die Frauen die Hauptarbeitslast tragen zu müssen, während, wie wir oft beobachten konnten, die Männer die Kinder versorgen.

Die einzige Beschäftigung, welche der Korser gerne betreibt, ist Jagd und Fischfang.

Paglia Orba 2523 Meter — Ostwand



Während der Fischreichtum infolge der vielen Bäche und Flüsse und vor allem wegen des Meeres unerschöpflich ist, hat der Wildbestand anscheinend sehr stark gelitten. Das Edelwild Korsikas ist das Mufflon, ein Wildschaf, dessen Haupt ein riesiges Gehörn schmückt. Doch auch dieses Tier ist nur noch selten in den wilden Schluchten und den unzugänglichen Wäldern anzutreffen.

Drückend heiß brannte die Sonne, als wir am nächsten Tage unseren Proviant ergänzten und ein Auto für die Fahrt in das Innere der Insel bestellten. Als der Wagen am Nachmittag nach geraumer Verspätung erschien, zeigte sich, daß derselbe viel zu klein war und eigentlich nur für 4 Personen Platz bot. Alles Schimpfen und Protestieren unsererseits war jedoch zwecklos und

unser Korje sagte nur stets: „O das geht schon!“ Da siegte auch bei uns der Galgenhumor und wir begannen zuerst das Gepäck unterzubringen. Vorne auf dem Kübler, seitlich auf den Schutzblechen und Trittbrettern, hinten am Kofferständer, überall, wo sich nur die geringste Möglichkeit ergab, hingen bald Rucksäcke, Koffer und Pakete. Zuletzt wurde mit zwei Kletterseilen das ganze Auto kreuz und quer umspannt und umschlungen und dann pferchten wir uns in das Innere des Wagens hinein. „O das geht schon!“ sagte unser Korje.

Nun ging die Fahrt los. Bis Francardo hatte die Landschaft mehr hügeligen Charakter, bis plötzlich an einer Straßenkurve vor uns wilde Berggipfel, zerrissene Grate und schlanke Türme in unserem Blickfeld erschienen. Steil und kurvenreich führte nun die Straße aufwärts; denn nun ging es hinauf in das Hochland Niolo. Das weite Colotal wurde enger und enger, das Tal wurde zur Schlucht, die Schlucht zur Klamm. Der Weg ist teils in die Felsen gesprengt, teils führt er über Brücken, unter denen tief unten der Wildbach braust. „Scale dela Regina“, „die Leiter der

Cinque Frati 2005 Meter, Direkte Westwand-Erstbegehung



Zimmelskönigin“ nennendie Korjen dieses romantische Tal.

Spät am Nachmittag erreichten wir endlich Calacuccia und quartierten uns im „Hotel des Touristes“, einem sauberen Gasthaus, ein. Am selben Abend wurden noch zwei Säcke Brot gekauft und für den nächsten Tag zwei Träger mit Maultieren gemietet. Anderen Tages erschienen auch pünktlich die beiden Korjen und begannen unser bereitgelegtes Gepäck auf die Rücken der stumpfsinnig schauenden Muli aufzuladen. Dann ging es auf staubiger Landstraße unter glühender Sonne dahin, bis wir nach einer Stunde Albertace erreichten. Von hier aus führte ein schmaler, steiniger Pfad steil aufwärts und mancher Tropfen Schweiß wurde vergossen,

denn immer unerträglicher brannte die Sonne auf uns hernieder. Rasch gewannen wir an Höhe, und nach ungefähr zwei Stunden hielt unsere Kolonne in Calasima, dem höchstgelegenen Dorf Korsikas, Einzug. Unser Erscheinen erregte gewaltiges Aufsehen, und in wenigen Minuten waren wir von Kindern, Erwachsenen, Schweinen, Zügnern und Ziegen umringt.

Zoch über dem Viro führte dann unser oft kaum kennbares Steiglein immer tiefer ins wildeste Korsika hinein. Nur noch selten spendete ein Baum für einige Minuten Schatten, und nur hohes Farnkraut, Disteln und stacheliger Ginster überwucherte das Steingeröll. An den jenseitigen Hängen breitete sich ein riesiger Lariciowald aus, während zu unserer Rechten die Türme der „Cinque Frati“ dolomitenartig in den Himmel ragten.

Endlich nach ungefähr sechs Stunden nahm auch uns der schattige Wald auf und zwischen den mächtigen Stämmen der Laricio-Kiefern, über gefallene Baumriesen und Granitblöcke bewegte sich unsere Kolonne aufwärts. Nach einer Stunde erreichten wir die obere Talstufe. Zu unserer Linken bäumte sich in einer gewaltigen Wandflucht die Paglia Orba, die Königin der korsischen Berge, in den Äther und im Sintergrund zeigte sich stolz und majestätisch der wuchtige Aufbau der Punta Minuta. Endlich erreichten wir am Fuße des Capo Ucello den Platz unseres Standlagers, die „Bergerie de Ballone“. Aus Granitblöcken waren hier unterstandähnliche Gütten aufgebaut, welche einigen Gärten als Behausung dienten. Innerhalb der Mauerumfriedung eines verlassenen Schafpferches wurden unsere drei Zelte aufgeschlagen, eine Feuerstelle in nächster Nähe errichtet und dann sofort für ein kräftiges Abendessen gesorgt.



Kletterei an der Westwand der Cinque Frati



Punta Minuta 2547 Meter aus dem Virootal

von uns auch weidlich ausgenützt. Nur unser vielgeplagter Koch May Nagengast hatte an solchen Tagen kein beneidenswertes Dasein. Nahezu von morgens bis abends stand er in glühender Hitze an der qualmenden und brodelnden Feuerstelle, um die Bedürfnisse schier unersättlicher Mägen zu befriedigen. Dafür durfte er aber auch jederzeit und in unbeschränktem Ausmaß am nahen Viro seinen Durst mit klarstem Wasser stillen.

Der nächste Angriff galt der über 1000 Meter hohen Ostwand der Paglia Orba. Nach einem Bivak in zweidrittel Wandhöhe mußten wir jedoch trotz Einsatz aller Kräfte, kaum eine Seillänge unter begehbarem Gipfelgelände, den bitteren Rückzug antreten. So gingen die Tage dahin. Noch auf manchem Gipfel konnten wir die Freuden des erfolgreichen Kampfes erleben. Bei brausendem und tobendem Schirokko standen wir auf der Punta Minuta und tropische Hitze umschwelte uns auf anderen Zinnen. Über Grate und Wände führte uns unser Weg aufwärts zu Licht und Höhe, und oft

Am nächsten Morgen in aller Frühe machten wir uns in zwei Gruppen auf den Weg, um unsere ersten Bergfahrten anzutreten. Während die eine Seilschaft den Capo Ucello auf bekannter Route anging, versuchte meine Gruppe sofort ihr Glück mit einer Erstbegehung. Der Westwand des Cinque Frati galt unser Angriff, und nach hartem Ringen konnten wir uns auf dem Gipfel zu unserem ersten alpinen Erfolg in Korsikas Bergwelt gegenseitig die Hände schütteln. Auch die Gruppe Eckert konnte das gesteckte Ziel erreichen, so daß am Abend eine müde, aber zufriedene Bergsteiger-Gesellschaft im Lager versammelt war.

Ein redlich verdienter Rasttag folgte den Anstrengungen der Reise und der ersten Hochtouren. Dieser wurde

schweiften unsere Augen in die unermessliche Ferne, weit über Berge und Meer. Unser letztes Unternehmen galt einer wuchtigen Felsenrinne, welche zwischen Cap Ucello und Capo Tighietto herausfordernd auf unser Ständlager herunterblickte. Unseres Wissens war dieser Turm noch unerstiegen, was natürlich dazu beitrug, unsere Unternehmungslust besonders zu fördern. Am 31. Juli startete daher die ganze Mannschaft zum Angriff und nach 3 1/2 stündiger schöner Kletterei konnten wir am Gipfel einen wuchtigen Steinmann aufbauen. Zur Erinnerung an unsere so schön und erfolgreich verlaufene Korsikafahrt taufte wir diesen Gipfel „Bamberger Spitze“. Unter lebhaftester Anteilnahme der Hirten wurde am nächsten Tage das Lager abgebrochen und die Erwartungen der Korsen, daß dabei mancher für uns unnütze Gegenstand für sie abfällt, wurden reichlich erfüllt. So bestimmt diese einfachen und bedürfnislosen Menschen jegliches Geldgeschenk ablehnten, so erfreut waren sie über jedes andere, uns wertlos und verbraucht erscheinende Stück. Der Abschied war daher auch herzlich. Noch einmal blickten wir hinauf zu den sonnenüberstrahlten Gipfeln und Zinnen, um dann unsere Schritte talabwärts zu lenken, nach Calacuccia.

Die folgenden Tage galten der Erholung, und ein Absteher mittels Auto brachte uns nach erlebnisreicher Fahrt an die Westküste der Insel, nach Ponte di Porte, welcher kleiner Ort romantisch am wildzerrißenen Golf von Porto eingebettet liegt. Erfrischende Bäder im Meere und kleine Ausflüge in die nähere Umgebung ließen uns bald die Strapazen der vergangenen Wochen vergessen und wohlgemut traten wir nach zwei Tagen die Rückreise über Corte nach Bastia an.

Wieder war die Insel mit schweren Wolken überlagert, die uns einen letzten Blick auf die Berge ver-

Gruppe aus den Calanches





Bamberger Spize  
(im Bilde rechts)

wehrten. Doch ich wußte, daß zwischen diesen brauenden, silbergrauen Himmelsfahnen stolze Gipfel in die Lüfte ragen, welche, wohl auch jetzt trotz dräuender Wolken von goldenem Sonnenschein bestrahlt, mir und meinen Gefährten unvergesslich bleiben werden.

Adolf Prell.

## Bergfahrten in Korsika

Tourenbericht der Bergsteigergruppe des D. u. Ö. A. V. Sektion Bamberg

Cinque frati, 2003 Meter

Erstbegehung durch die Westwand, sehr schwierig, mit äußerst schwierigen Stellen. Teilnehmer: Prell, Häuser, Lobenhoffer.

Capo Ucello, 2225 Meter

Teilnehmer: Eckert, Dr. Griefsbach, Nagengast.

Capo Tighietto, 2285 Meter

Teilnehmer: Eckert.

Paglia Orba, 2523 Meter, Ostwandversuch

Nach 8 $\frac{1}{2}$ stündiger, teilweise sehr und äußerst schwerer Kletterei mit Bewacht, mußte ungefähr eine Seillänge unter gangbarem Gipfelgelände der Rückzug angetreten werden. Teilnehmer: Prell, Häuser, Lobenhoffer.

Capo rosso 2, 2024 Meter

Capo Tofanato, 2343 Meter

Teilnehmer: Eckert, Dr. Griefsbach.

Punta Minuta, 2547 Meter, Ostgrat

Teilnehmer: Prell, Häuser, Dr. v. Höfle, Lobenhoffer.

Capo rosso 1, 2470 Meter

Erstbegehung von West nach Ost, schwierig.

Teilnehmer: Prell, Häuser, Lobenhoffer, Dr. v. Höfle.

Col de Trocetta, ca. 2000 Meter

Teilnehmer: Dr. Griefsbach, Eckert.

Capo Tighietto, 2285 Meter

Erstbegehung über den Ostgrat. Kletterei sehr schwierig, mit äußerst schwierigen Stellen. Teilnehmer: Prell, Eckert, Dr. v. Höfle.

Capo Tofanato, 2343 Meter

Überschreitungsversuch von West nach Nord. Nachdem sich zeigte, daß diese Fahrt bereits gemacht war, Traverse in die Südwand — ca. 30 Meter links des Tofanatolesches Einstieg in die Südwand; ca. 8 Meter unter dem Ausstieg zurück und auf bekanntem Weg zum Nordgipfel. Anschließend wurde der Tofanato von Nord nach West traversiert und die Süd wand im Abstieg begangen, wobei die oberen 8 Meter abgefeilt wurden. Kletterei sehr und äußerst schwierig.

Teilnehmer: Prell, Lobenhoffer, Häuser, Dr. v. Höfle.

Capo alla Ciargiole, 2103 Meter

Paglia Orba, 2583 Meter

Teilnehmer: Prell, Häuser, Dr. v. Höfle, Lobenhoffer.

Punta Minuta, 2547 Meter

Teilnehmer: Eckert, Dr. Griefsbach

Bamberger Spize, ca. 2210 Meter

Erstbesteigung, Kletterei schwierig.

Teilnehmer: Prell, Eckert, Dr. v. Höfle, Lobenhoffer, Häuser.

Kletterei in den Calanches

Teilnehmer: Prell, Eckert, Häuser, Lobenhoffer.

Monte di St. Pietro, ca. 1300 Meter

Teilnehmer: Eckert.

## Unsere Jugendgruppe

Die Jugendgruppe der Sektion wurde von unserem Mitglied *Seiner Hohlig* im Herbst 1935 mit fünf Mann ins Leben gerufen. Infolge der vorgeschrittenen Jahreszeit bestand die erste Tätigkeit hauptsächlich in Wanderungen und kleineren Übungsklettereien. Im Frühjahr 1936 wurde sie zum freiwilligen Arbeitsdienst auf unserer Hütte in Würgau eingesetzt. Die dort notwendigen umfangreichen Erdarbeiten wurden mit freudiger Hingabe durchgeführt und vollendet.

Von der inzwischen auf acht Jugendliche angewachsenen Gruppe wurden nun im Laufe des Sommers in den Klettergebieten unserer Heimat leichte und schwierige Klettereien unternommen. So wurde z. B. von den Älteren der Gruppe der *Vajollett-Weg* am Kotenstein bei Stübig, die *Kotewand* im Kleinziegenfelder Tal, der *Mantel-Gedächtnis-Weg* am Kotenstein bei Burggrub und der *Salzburger Weg* an den Felsen bei Würgau sicher und einwandfrei durchstiegen.

Erwähnenswert ist außerdem noch die erste zweitägige Jugendfahrt in die verschiedenen Täler der *Sersbrucker Schweiz*, bei der auch dort die bekanntesten Felsstürme und ihre teilweise recht schwierigen Kletterwege kennengelernt wurden. Am ersten Tag im *Sögenbachtal* wurde die Talwand des *Hanfelfein* durchstiegen, ferner die Talwand am *Alten Fritz* bei *Sauritz*, im *Lehenbammertal* die Talwand der *Brosin-Nadel*, die Westwand vom *Ris-Turm*, die *Engelhardt-Gedächtniswand* und der *Dohlenweg* bei der Ortschaft *Wed*, wo auch die erste Heltnacht für die Gruppe ein Erlebnis war.

Auch dem *Sirschbachtal* wurde am zweiten Tag ein kurzer Besuch gemacht, wobei am *Sprungstein* der *Alte Weg* und die Ostwand durchstiegen wurden. Der von der Sektion *Noris* Nürnberg ausgebaute, altbekannte *Noristeig* und der erst im Jahre 1934 von der Alpinen Gesellschaft „*Söhenglück*“ vollendete *Söhenglücksteig* wurde ebenfalls nicht vergessen. Es war dies für unsere Jugendgruppe etwas Neues und ein ganz besonderer Genuß als Abschluß.

Im August dieses Jahres hat der Berichterstatter durch Vermittlung der Sektion einen Lehrwartkurs des *D. u. Ö. A. V.* im *Wilden Kaiser* mitgemacht, und es wird nun sein eifrigstes Bestreben sein, mit dem ganzen Einsatz seines Könnens und seiner Erfahrung in den kommenden Jahren aus der jungen Stamm-Mannschaft tatkräftige Bergsteiger heranzuziehen.

*Seiner Hohlig*

### Jugendgruppe

Adam Kühner  
Peter Kühner  
Gans Ott

Rudi Mayer  
Fritz Schmitt  
Franz Söhnlein.

Georg Neuner  
Albert Bayerl

## Sektionsvorstände von 1886 bis 1936

V. Grimm, Amtsrichter  
M. Hitzler, Bezirkskassier  
A. Schirmer, Landgerichtsrat, Ehrenmitglied  
A. Mayr, Zahnarzt  
Chr. Moser, Dr., prakt. Arzt  
K. Bindel, Dr., Gymnasialprofessor, Ehrenmitglied  
L. Wohlfahrt, Oberlandesgerichtsrat  
E. Goes, Zivilingenieur, Ehrenmitglied  
E. Rudolf, Dr., prakt. Arzt  
C. Schmolz, Apothekenbesitzer, Ehrenmitglied  
W. Kamer, Justizrat, Ehrenvorsitzender  
K. Luz, Regierungsbaurat, Ehrenmitglied  
K. Köhler, Studienprofessor.

## Beirat 1936

Stellvertreter des Sektionsführers: Fr. Egelseer, prakt. Zahnarzt  
Kassier: K. Hitzler, Stadtobersekretär  
1. Schriftführer und Vortragswesen:  
Eg. Andersen, Dr., Studienrat  
2. Schriftführer und Pressewesen: Demleitner, Regierungsbaurat  
Dietwart: Wittengel, Prokurist  
Bücherwart: J. Eckert, Kunstmühlbesitzer  
Hüttenwart für Würgau: Nagengast, Obersteuerinspektor  
Jugendgruppenführer: Hohlig, Magaziner  
Beisitzende ohne besonderes Referat sind weiterhin die Herren:  
Joigele, Dr. Griefsbach, Dr. Kunder, Prell, Schulz H.  
Rechnungsprüfer: Jos. Eckert, Metzner.

# Mitgliederverzeichnis

|   | Mitglied seit |
|---|---------------|
| Achtziger Friedrich, Bankdirektor, Neustadt a. d. Aisch | 1921          |
| Altmann Hans, Studienprofessor, Bamberg                 | 1925          |
| Altmann Maria, Bamberg                                  | 1925          |
| Dr. Ament Wilhelm, Verlagsbuchhändler, Bamberg          | 1919          |
| Dr. Andersen Georg, Studienrat, Bamberg                 | 1929          |
| v. Andrian Viktor, Regierungsrat, Regensburg            | 1925          |
| Barth Wilhelm, Fabrikdirektor i. R., Bamberg            | 1893          |
| Bag Hans, Regierungs-Vermessungsrat, Hof                | 1912          |
| Bauer Karl, Hauptschriftleiter, Bamberg                 | 1923          |
| Baumann Georg, Senatspräsident, Bamberg                 | 1897          |
| Beck Friedrich, Stadtinspektor, Bamberg                 | 1928          |
| Berghofer Hans, Schreinermeister, Bamberg               | 1923          |
| Blesch Hans, Amtsgerichtsrat, Bamberg                   | 1929          |
| Dr. Böhmer Hans, Arzt i. R., Bamberg † 1936             | 1921          |
| Dr. Bopp Heinrich, Arzt, Bamberg                        | 1898          |
| Brein Albert, Studienrat, Bamberg                       | 1922          |
| Brumbach Hans, Wirtschaftsprüfer, Bamberg               | 1936          |
| Bühler Karl, Prokurist, Bamberg                         | 1909          |
| Dasler Ferdinand, Optiker, Bamberg                      | 1936          |
| Dausser Kaspar, Kaufmann, Bamberg                       | 1930          |
| Demleitner Walter, Regierungsbaurat, Bamberg            | 1924          |
| Derndinger Otto, Diplom-Ingenieur, Bergedorf            | 1930          |
| Dickard Rudolf, Referendar, Bamberg                     | 1930          |
| Dicker Franz, Ingenieur, Bamberg                        | 1932          |
| Dicker Josef, Regierungs-Vermessungsrat, München        | 1920          |
| Diebitsch Rudolf, Brauereibesitzer, Bamberg             | 1929          |
| Dittmar Karl August, Postinspektor, Bamberg             | 1921          |
| Döring Fritz, Bankbeamter, Bamberg                      | 1936          |
| Dorsch Erhard, Kanzleisekretär, Bamberg                 | 1935          |
| Ebitzsch Konrad, Lehrer, Bamberg                        | 1932          |
| Eckert Andreas, Kunstmühlbesitzer, Bamberg              | 1899          |
| Eckert Josef, Kunstmühlbesitzer, Bamberg                | 1898          |
| Egelseer Fritz, Zahnarzt, Bamberg                       | 1923          |
| Egelseer Käthe, Bamberg                                 | 1924          |
| Eggert Wilhelm, Oberregierungsrat, Bamberg              | 1925          |
| Ehemann Helmut, Bücherrevisor, Bamberg                  | 1933          |
| Dr. Ehemann Willy, Arzt, Bamberg                        | 1931          |
| Fichelsdörfer Theodor, Reichsbahninspektor, Bamberg     | 1922          |
| Einwag Paul, Drogeriebesitzer, Bamberg                  | 1927          |
| Epple Adalbert, Oberstudienrat, Aischaffenburg          | 1913          |
| Feser Hermann, Student, Bamberg                         | 1935          |
| Finsel Andreas, st. Kanzleisekretär, Bamberg            | 1922          |
| Fischer Josef, Steuerinspektor, Bamberg                 | 1923          |
| Fleischmann Rudolf, Schulamtsbewerber, Bamberg          | 1932          |
| Först Willy, Oberingenieur, Bamberg                     | 1924          |
| Förster Fritz, Diplom-Ingenieur, Vaihingen/Sild.        | 1930          |

|   | Mitglied seit |
|---|---------------|
| foigele Karl, Bankdirektor, Bamberg                         | 1932          |
| Freitag Eugen, Prokurist, Bamberg                           | 1910          |
| Frisch Heinz, Sportlehrer, Bayreuth                         | 1934          |
| Gebert Karl, Kaplan, München                                | 1934          |
| Gerner Martin, Reichsbahnbediensteter, Bamberg              | 1924          |
| Giehl Hans, Oberleutnant, Bad Reichenhall                   | 1932          |
| Dr. Göz Hans, pr. Arzt, Bamberg                             | 1924          |
| Göz Sebastian, Bauinspektor, Bamberg                        | 1922          |
| Goldhofer Hans, Regierungsbaurat, Bamberg                   | 1930          |
| Graf Konrad, Apotheker, Bamberg                             | 1922          |
| Grafer Michael, Brauereibesitzer, Bamberg                   | 1926          |
| Grenz Elise, Bamberg  | 1938          |
| Dr. Griesbach Karl, Studienprofessor, Bamberg               | 1922          |
| Grimm Richard, Reichsbahnrat, Bamberg                       | 1927          |
| Gundelsheimer Gregor, Stadtinspektor, Bamberg               | 1912          |
| Gundelsheimer Philipp, kaufmännischer Angestellter, Bamberg | 1936          |
| Gaas Anton, Regierungs-Oberbaurat, Bamberg                  | 1930          |
| Gäuser Hans, Drogist, Bamberg                               | 1933          |
| Gahn Annie, Gymnastiklehrerin, Bamberg                      | 1933          |
| Gartmann Martin, Buchhalter, Bamberg                        | 1934          |
| Erzellenz Ritter Dr. von Gauß, Erzbischof von Bamberg       | 1896          |
| Gaustein Therese, Staatsbank Buchhalterin, Bamberg          | 1921          |
| Geberle Innocenz, Studienprofessor, Bamberg                 | 1927          |
| Gein Andreas, Elektromeister, Bamberg                       | 1936          |
| Geise Fritz, Postinspektor, Passau                          | 1924          |
| Geld Paul, Kohlenhändler, Bamberg                           | 1936          |
| Geller Kilian, staatl. gepr. Dentist, Bamberg               | 1926          |
| Gizler Xaver, Stadtssekretär, Bamberg                       | 1925          |
| Großer Albrecht, Rechtsanwalt, Neustadt a. d. Aisch         | 1928          |
| Gögl Johann, Pfarrer, Pauluszell                            | 1921          |
| Dr. von Gockle Max, Regierungs-Förster, Oberkammlach        | 1926          |
| Dr. Hofbauer Georg, Frauenarzt, Bamberg                     | 1906          |
| Hofbauer Gregor, Studienrat, Bamberg                        | 1932          |
| Dr. Hofmann Karl, Regierungs-Medizinalrat, Nürnberg         | 1925          |
| Hohlig Heinrich, Magaziner, Bamberg                         | 1934          |
| Holl Clemens, Klafnermeister, Bamberg                       | 1932          |
| Hollfelder Heinrich, Schlosser, Bamberg                     | 1936          |
| Hügerich Max, Messungsamts-Direktor, Schwandorf             | 1907          |
| Huß Hans, Direktor, Bamberg                                 | 1929          |
| Junghanns Wendelin, Klaviertechniker, Bamberg † 1936        | 1893          |
| Kalb Karl, Buchhalter, Bamberg                              | 1922          |
| Kamm Rudolf, Apotheker, Pforzheim                           | 1924          |
| Karl Fritz, Studienprofessor, Bamberg                       | 1927          |
| Kastner Willy, Optikermeister, Bamberg                      | 1935          |
| Dr. Kisliger Ludwig, Brauereidirektor, Bamberg              | 1921          |
| Kloß Ludwig, Regierungsbaurat, Pfarrkirchen                 | 1928          |
| Klug Emil, Drogeriebesitzer, Bamberg                        | 1936          |
| Kober Alex, Reichsbahnoberrat, Pasing                       | 1902          |
| Kösel Max, Fabrikbesitzer, München                          | 1912          |



|  | Mitglied seit |
|--|---------------|
| Dr. Kohler Georg, Zahnarzt i. R., München  | 1899          |
| Krazer E., Apotheker, Godesberg  | 1924          |
| Kraus Peter, Oberpostinspektor, Bamberg  | 1922          |
| Kraus Willi, Kaufmann, Bamberg   | 1925          |
| Krauß Hans, Schneider, Bamberg   | 1934          |
| Dr. Kröhl Gustav, Sanitätsrat, Schepflitz  | 1925          |
| Kröner Alfred, Diplomoptiker, Bamberg  | 1922          |
| Kropf Alfred, Oberbuchhalter, Bamberg  | 1934          |
| Küffner Alfred, Studienrat, Bamberg  | 1922          |
| Kuhn Friedrich, Rechtsanwalt, Bamberg  | 1920          |
| Dr. Kunder Heinrich, pr. Zahnarzt, Bamberg   | 1925          |
| Landgraf Hans, Kaufmann, Bamberg   | 1930          |
| Lang Josef, Schlosser, Bamberg   | 1936          |
| Leicht Robert, Prokurist, Bamberg  | 1924          |
| Liebscher Herbert, Ingenieur, Bamberg  | 1934          |
| Dr. Lingel Robert, Sanitätsrat, Bad Steben   | 1925          |
| Lißt Karl, Oberamtsrichter, München  | 1922          |
| Lobenhoffer Hans, Fahnenjunker, Bad Reichenhall                                    | 1934          |
| Lobenhoffer Liesl, Bamberg   | 1935          |
| Dr. Lobenhoffer Wilhelm, Krankenhausdirektor, a. o. Universitätsprofessor, Bamberg | 1922          |
| Löffler Adolf, Justizrat, Augsburg   | 1921          |
| Löffler Georg, Verwaltungsinspektor, München                                       | 1925          |
| Lossa Friedl, Bamberg  | 1936          |
| Luz Betty, Bamberg   | 1935          |
| Luz Heinrich, Regierungsbaurat, München  | 1927          |
| Mahr Ambros, Fabrikant, Bamberg  | 1933          |
| Maier Otto, Verwaltungsassistent, Bamberg  | 1935          |
| Maisel Rudolf, Brauereibesitzer, Bamberg   | 1922          |
| Manz Karl, Kaufmann, Bamberg   | 1927          |
| Marstatt Hildegard, Lehrerin, Reichenbach  | 1929          |
| Mayer Willy, Gartenbautechniker, Bamberg   | 1933          |
| Meier Karl, Regierungsbaumeister, Bamberg  | 1930          |
| Megner Fritz, Buchbindermeister, Bamberg   | 1924          |
| Megner Maria, Bamberg  | 1923          |
| Megner Theodor, Fabrikant, Bamberg   | 1920          |
| Meyer Martin, Kaufmann, Bamberg  | 1925          |
| Morgenroth Hans, Hauswart, Bamberg   | 1935          |
| Mühl Annie, Langenargen  | 1923          |
| Müller Hans, Bankkassier, Bamberg  | 1922          |
| Dr. Müller Max, Oberbibliotheksrat, Bamberg  | 1935          |
| Nagengast Josef, Stadtsekretär a. D., Bamberg                                      | 1922          |
| Nagengast Josef, Buchdruckereibesitzer, Bamberg                                    | 1927          |
| Nagengast Max, Obersteuerinspektor, Bamberg  | 1914          |
| Netsch Otto, Amtsrichter a. D., Bamberg  | 1923          |
| Neubauer Eduard, Stadtoberinspektor, Bamberg                                       | 1910          |
| Neupert Hanns, Klavierfabrikant, Bamberg   | 1934          |
| Neureuther Emil, Regierungsrat i. R., Herrsching                                   | 1901          |
| Dr. Oetter Oskar, Anstaltsdirektor i. R., Bayreuth                                 | 1915          |
| Ottmann Josef, Steuerinspektor, Bamberg  | 1929          |

|   | Mitglied seit |
|---|---------------|
| Pegolt August, Kaufmann, Bamberg † 1936               | 1910          |
| Pegolt Jost Otto, Hauptmann, München                  | 1932          |
| Pflügel Karl, Direktor, Diplom-Ingenieur, Bamberg     | 1919          |
| Pflügel Hildegard, Bamberg                            | 1924          |
| Philipp Georg, Kaufmann, Bamberg                      | 1931          |
| Pietsch Walter, Chemigraph, Bamberg                   | 1936          |
| Pöhlmann Richard, Schieferdeckermeister, Bamberg      | 1931          |
| Pommrenke Maria, Lehrerin, Bamberg                    | 1933          |
| Popp Nikolaus, kaufmännischer Angestellter, Bamberg   | 1923          |
| Prell Adolf, Schuhmachermeister, Bamberg              | 1924          |
| Ramer Wilhelm, Justizrat, Bamberg                     | 1924          |
| Rechl Konrad, Friseurmeister, Bamberg                 | 1922          |
| Reichenberger Wolfgang, Hauptlehrer, Bamberg          | 1923          |
| Dr. Reichert Michael, pr. Arzt, Bamberg † 1936        | 1886          |
| Röchl Geo, Großkaufmann, Bamberg                      | 1925          |
| Röhrl Robert, Studienprofessor, Bamberg               | 1922          |
| Röffert Josef, kaufmännischer Angestellter, Bamberg   | 1934          |
| Dr. Rößner, Wilhelm, Rechtsanwalt, Bamberg            | 1926          |
| Romig Hugo, Ingenieur, Bamberg                        | 1932          |
| Rothkeppel Otto, Kaufmann, Bamberg                    | 1926          |
| Dr. Rothkeppel Philipp, pr. Arzt, Bamberg             | 1913          |
| Rübsam Carl Albert, Major, Berlin                     | 1930          |
| Sailer Hans, Oberbaurat, Regensburg                   | 1924          |
| Sauer Hans, Mechaniker, Bamberg                       | 1936          |
| Scheidig Max, Prokurist, Bamberg                      | 1935          |
| Schellein Fritz, Bankbote, Bamberg                    | 1936          |
| Schiffauer Andreas, Staatsbankoberbeamter, Innsbruck  | 1910          |
| Schindler, Gustav, Kaufmann, Bamberg                  | 1927          |
| Schindler Hans, Dr. chem., Bamberg                    | 1922          |
| Schindler Paul, Kaufmann, Bamberg                     | 1908          |
| Schirmacher Arthur, Direktor, Bamberg                 | 1927          |
| Schmid Ludwig, Regierungsbaurat j. Kl., Bamberg       | 1925          |
| Schmidt Franz, Bayreuth                               | 1908          |
| Dr. Schmidt Matthäus, Facharzt für Chirurgie, Bamberg | 1935          |
| Schmidt Wilhelm, Rittmeister a. D., Bamberg           | 1932          |
| Schmitt Josef, Reichsbahnoberinspektor, Augsburg      | 1903          |
| Schmolz Arthur, Direktor, Düsseldorf                  | 1913          |
| Schneider Karl, Schreiner, Bamberg                    | 1936          |
| Schneidmahl Ilse, Bamberg                             | 1935          |
| Schnerr Friedrich, Staatsbankrat, Erlangen            | 1910          |
| Schober Adam, st. Kanzleisekretär a. D., Bamberg      | 1905          |
| Schönfelder Georg, Studienprofessor, Bamberg          | 1921          |
| Schrag Emanuel, Oberbaurat a. D., Nürnberg            | 1925          |
| Schreiber Alois, Lokführer, Bamberg                   | 1923          |
| Schulz Hans, Stadtinspektor, Bamberg                  | 1910          |
| Schulz Josef, Reichspostobersekretär, Bamberg         | 1920          |
| Schuster Ludwig, Apotheker, Bamberg                   | 1922          |
| Schwarg Rainer, Student, Bamberg                      | 1933          |
| Schwert Georg, Fabrikbesitzer, Bamberg                | 1929          |

|  |      |
|--|------|
| Seidel Josef, Kaufmann, Bamberg . . . . .                              | 1926 |
| Dr. Seyfferth Hanns, Kaufmann, Bamberg . . . . .                       | 1912 |
| Starklaur Josef, Staatsbankinspektor, Bamberg . . . . .                | 1925 |
| Stefani Max, Kaufmännischer Angestellter, Bamberg . . . . .            | 1931 |
| Stillerich Franz, Kaufmann, Bamberg . . . . .                          | 1925 |
| Stirnweis Hans, Abteilungsdirektor, Bamberg . . . . .                  | 1928 |
| Strober Heinrich, Schreiner, Bamberg . . . . .                         | 1935 |
| Dr. Strohmeier Franz, Studienprofessor, Bamberg . . . . .              | 1922 |
| Dr. Taucher Hans, pr. Arzt, Bamberg . . . . .                          | 1922 |
| Dr. Teicher Heinrich, Landgerichtspräsident, Königsberg i. Pr. . . . . | 1928 |
| Tempel Martin, Ingenieur, Bamberg . . . . .                            | 1936 |
| Dr. Todt Ernst, Notar, Bamberg . . . . .                               | 1934 |
| Treuner Paul, Buchhändler, Bamberg . . . . .                           | 1929 |
| Ulrich Rudolf, Kaufmann, Münster i. W. . . . .                         | 1930 |
| Voll Paul Theo, Kaufmann, Bamberg . . . . .                            | 1935 |
| Wachter Franz, Schneidermeister, Bamberg . . . . .                     | 1935 |
| Wallner Otto, Oberstleutnant, München . . . . .                        | 1931 |
| Waltenberger Hanns, Kunstmaler, Bamberg . . . . .                      | 1936 |
| Weber Karl, Steuerinspektor i. R., Bamberg . . . . .                   | 1912 |
| Dr. Weingärtner Paul, Studienrat, Bamberg . . . . .                    | 1927 |
| Weiß Leonhard, Regierungsaurat 1. Kl., Bamberg . . . . .               | 1925 |
| Wendler Carl, Oberpostinspektor i. R., Bamberg . . . . .               | 1923 |
| Werner Hermann, Rentier, Bamberg . . . . .                             | 1910 |
| Wer Andreas, Major, München . . . . .                                  | 1924 |
| Wer Gunda, München . . . . .   | 1934 |
| Weyrauther Max, Oberstudiendirektor, Bamberg . . . . .                 | 1921 |
| Wilbt Anna, Bamberg . . . . .  | 1936 |
| Winkler Friedrich, Landgerichtspräsident, Coburg . . . . .             | 1896 |
| Wittengel Heinrich, Prokurist, Bamberg . . . . .                       | 1923 |
| Wittmann Georg, Vertriebsleiter, Bamberg . . . . .                     | 1925 |
| Wittmann Georg, Buchdruckereifaktor, Bayreuth . . . . .                | 1928 |
| Wittmann Hans, cand. med., Bamberg . . . . .                           | 1928 |
| Wittmann Johanna, Bamberg . . . . .                                    | 1925 |
| Wolfsberger Christian, Verwaltungsoberinspektor, Bamberg . . . . .     | 1928 |
| Dr. Wollenweber Hermann, Kaufmann, Bamberg . . . . .                   | 1934 |
| Zabel Paul, Werkmeister, Berlin . . . . .                              | 1922 |
| Zahneisen Lorenz, Kreisleiter, Oberbürgermeister, Bamberg . . . . .    | 1936 |
| Zappe Agnes, Privatsekretärin, Düsseldorf . . . . .                    | 1931 |
| Zettelmeier Michael, Kaufmännischer Gehilfe, Bamberg . . . . .         | 1935 |
| Zibr Georg, Justizrat, Bamberg . . . . .                               | 1926 |
| Zimmermann Jakob, Fabrikdirektor, Bamberg . . . . .                    | 1924 |
| Zopf Georg, Stadtoberinspektor, Bamberg . . . . .                      | 1934 |
| Zwecker Josef, Korrespondent, Bamberg . . . . .                        | 1936 |

Herausgeber: Sektion Bamberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins  
 Druck: Gauverlag Bayerische Ostmark GmbH, Bayreuth. Auflage 500 Exemplare  
 Die Photos stellten zur Verfügung: Dr. Andersen (1), Daßler (2), Eckert (1), Gaaf (1),  
 Kohler (1), Lobenhöffer (2), Popp (1), Prell (6)

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000030945